



BRUNO WEGMÜLLER
Baukosten-Spezialist
Seite 5



RUTH SCHÄFER
Jodler-Dirigentin
Seite 6



STEEVE BÖHM
Zirkusschul-Leiter
Seite 9



DAVID MOSER
Väter-Zusammenführer
Seite 14



MARKUS BECK
Jung-Geliebener
Seite 14



Bürgerstock auf dem Areal der Brauerei Egger. Die dendrochronologische Untersuchung von 1984 ergab, dass der Dachstock 1818 unter Verwendung von Hölzern aus der Mitte des 17. Jahrhunderts renoviert wurde.

Bild: S. Mathys

IG Worber Geschichte

Fenster in die Vergangenheit

Jahresringe sind faszinierend, an ihnen lässt sich nicht nur das Alter eines Baumes ablesen, sondern auch klimatische Schwankungen, die sich in der unterschiedlichen Dicke der Ringe niederschlagen. Daraus entwickeln Spezialistinnen und Spezialisten Chronologien, die weit in die Vergangenheit zurückreichen.

Am zeitlichen Raum gemessen ist die Dendrochronologie eine recht junge Wissenschaft. Der amerikanische Astronom Andrew Ellicott Douglass hat die Datierungsmethode vor ungefähr 100 Jahren entwickelt. Er wollte anhand der unterschiedlichen Dicken von Jahresringen bei langlebigen Baumarten einen Zusammenhang von Erdklima und dem elfjährigen Zyklus der Sonnenflecken aufzeigen. Heute spielt die Dendrochronologie in der Archäologie, der Denkmalpflege und dem Heimatschutz eine wichtige Rolle, denn anders als mit

der C-14-Methode lassen sich hölzerne Bodenfunde und in historischen Gebäuden verbautes Holz aufs Jahr genau datieren. Die Datierungsmethode kommt aber auch in der Geo- und Forstwissenschaft zum Zug. Im Beitrag der IG Worber Geschichte berichtet Heinz Egger, der mit seiner Frau Kristina 38 Jahre das Dendrolabor Egger betrieben hat, nicht nur aus dem Alltag eines Dendrochronologen, sondern auch, wie so eine Analyse durchgeführt wird und von seinen spektakulärsten Aufträgen. Seite 7 AW

Könitzer und Hofer AG

170 Jahre

1854 wurde das Telefon erfunden, der Cholera-Erreger entdeckt, Florence Nightingale brach mit 38 Krankenschwestern auf, um sich um Kriegsverwundete auf der Krim zu kümmern, in den USA wurde die Republikanische Partei gegründet und der Bundesrat verabschiedete das Bundesgesetz zur Errichtung einer polytechnischen Schule, der heutigen ETH Zürich. Im selben Jahr gründete Gottfried Könitzer in Worb eine Sägerei.

170 Jahre später hat die Firma immer noch Bestand. 1991 hat sich die Schreinerei auf die Produktion von Fenstern spezialisiert. Vor allem im

Bereich Denkmalpflege hat sich das Unternehmen mit seinem Angebot einen Namen gemacht. Seite 5 AW

LED-Umstellung

Bittere Pille für den Gemeinderat

Die geplante Umstellung von FL-Röhren auf LED-Leuchtmittel hat an der Parlamentssitzung vom 13. Mai für emotionale Diskussionen gesorgt. Stein des Anstosses war nicht primär die Ersatzbeschaffung der Leuchtmittel, sondern die Art des Vergabeverfahrens.

Auf dem Markt sind Leuchtstoffröhren nicht mehr erhältlich und die Lagerbestände für gemeindeeigene Liegenschaften schwinden; die Zukunft leuchtet in LED, das steht fest. Da Neonröhren den heutigen Normen für öffentliche Gebäude nicht mehr entsprechen und der Bund ab 2025 keine Förderbeiträge für die Umstellung in kommunalen Gebäuden bereitstellt, sah der Gemeinderat eine gewisse Eile geboten und hat das Geschäft als dringlich eingestuft. Ganz anders hat das die Geschäftsprüfungskommission (GPK) und die

Mehrheit des Grossen Gemeinderates gesehen; vermutete Engpässe auf dem Leuchtmittelmarkt und nicht garantierte Förderbeiträge würden die Dringlichkeit und das damit verbundene verkürzte Vergabeverfahren nicht rechtfertigen. Ob nun Fehler bei der Aufgleisung des Geschäfts begangen wurden oder offene Fragen von seiten der GPK nicht rechtzeitig geklärt wurden: So oder so, der Gemeinderat muss bei der Beschaffung von neuen Lampen noch einmal über die Bücher. Seite 3 AW

KOMMENTAR

Zu gut gemeint?

Nicht garantierte Förderbeiträge, vermutete Engpässe auf dem Leuchtmittelmarkt, mögliche rechtliche Konsequenzen; zugegeben, bei den Vorlagen rund um den Austausch von FL-Röhren durch LED in gemeindeeigenen Liegenschaften standen viele Mutmassungen im Raum.

Sicher wäre es sinnvoll gewesen, wenn im Schulhaus Wyden die alten Leuchtmittel gleichzeitig mit dem Austausch des Schulmobiliars ersetzt worden wären. Vorhandene Synergien hätten genutzt werden können und womöglich hätte es Subventionsbeiträge gegeben. Ein Zustupf, der die Gemeindegasse entlastet hätte. Verständlich, dass man da Gas geben wollte. Doch ob das ein freihändiges Beschaffungsverfahren rechtfertigt, darf zurecht bezweifelt werden. Das Kind scheint aber nicht erst bei der letzten Parlamentssitzung in den Brunnen gefallen zu sein. Schon im Vorfeld ist nicht alles optimal verlaufen. Führt man sich den ganzen Bearbeitungs- und Genehmigungsprozess vor Augen, hätten die Vorarbeiten für diese beiden Kredite früher aufgenommen werden müssen. Auch bei der GPK sei die Prüfungsfrist zu kurz gewesen und dann war noch das lange Auffahrtswochenende dazwischen. Hinzu kommt, dass den beteiligten Instanzen nicht klar zu sein scheint, ob es sich bei der Beschaffung der zu prüfenden Unterlagen um eine Bring- oder Holpflicht handelt. Dies mag nur ein Detail sein, doch wenn wichtige Dokumente ihren Weg nicht zu den Kommissionen finden, kann das zu Verzögerungen führen, die sich unter Umständen auf die Kosten auswirken. Möglicherweise hat es der Gemeinderat mit der Dringlichkeitsklausel zu gut gemeint.

ANDREA WIDMER



Am Schülerturnier ringen 84 Teams um die begehrten Wespentrophäen. Bild: zvg

30. Vaudoise Schülerturnier SC Worb 2024

Das 30. Jubiläum

Das Jubiläumsturnier wird am Wochenende des 22. und 23. Juni auf dem Sportplatz des Oberstufenzentrums Worboden ausgetragen. Eingeschrieben hat sich ein Team mehr als im Vorjahr, womit ein Total von 84 Teams erreicht wird.

Damit werden rund 840 Schülerinnen und Schüler dem runden Leder nachrennen. Zumindest für Worb und Vechigen wird das Geschehen an der gleichzeitig in Deutschland stattfindenden Fussball-EM vorübergehend in den Hintergrund rücken. Sowohl für die Fussballerinnen und Fussballer wie auch für die jeweils

zahlreichen Gäste wird wiederum eine gut dotierte Festwirtschaft betrieben. «Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher, die dem grössten Sommeranlass in Worb einen würdigen Rahmen geben und Spielerinnen und Spieler in aller Fairness anfeuern», so OK-Präsident Adrian Pfäffli. Seite 8 WM

www.tanneroptik.ch
Brillen und Kontaktlinsen

geht nicht :-(
- gibt's nicht :)

So wollen Sie sehen. **TANNER OPTIK**

225827 Dipl. Augenoptiker SBAO, Hauptstr. 10 (Bärenzentrum) Tel. 031 839 77 76

BICYCLE STORES
MR. FEELGOOD

Das neue
Rocky Mountain Altitude: härter shredden, schneller fahren.
Die Enduro Maschine



ab CHF 5'199.-

225895

Z E G N A G C H D K I M E U M Q Y P R D C
I K H E Z H Y F A R B I G O E Q G E Y D A
F R L J X I D O G B T X I V E G F K T X R
U T A B R I E B L C N B R P A P X L A P J
S E K H A R Z C O Y T Z A R J S E G P W F
I R E D H P S Y H T T T C O N D E R E T Z
Q P G K O L Q I P X R M N B B C S J T R D
L L L E L T P U U G F A S S A D E Q E A H
U R H C Y H W Q L Y Y W I T U G T U V A D
V X L C B I D O E X Q W Y I T Y D Q S L B

Finde 5 Wörter!
markieren, Foto an
079 448 54 68 senden

probst
Malergeschäft Worb
031 839 00 64
farbig.ch
221942

SR TRAVEL SERVICES
Für Ferien in die Schär-Filiale in Worb (Meienhofstatt)

SR Travel Services AG
Ihr kompetenter Ansprechpartner vor Ort!

Bei uns werden Reisewünsche wahr:
Städtetouristen, Badeferien, Familienferien, Herbstplausch,
Ferienträume wie Canada, Hawaii, Malediven, Karibik, Asien

Kreuzgasse 17 in der Meienhofstatt in 3076 Worb · Telefon 031 839 18 88
worb@schaer-reisen.ch · www.undweg.ch · www.canadaferien.ch

225830

HEIZEN ohne Strom

**Ohne Strom heizen?
Cheminée-Sanierung?
Heizkosten sparen?
Unabhängig heizen?**

heizenohnestrom.ch 079 825 54 30
Ofen & Cheminéebau 3076 Worb

225831

ISOLIEREN MIT SCHAFWOLLE

Abbau von Formaldehyd Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.
Dämmplatten sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen.
Einbaumöglichkeiten Dachisolierung, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.
Fugenzöpfe von 10–30 mm und 50–60 mm bei Fenstern und Türen verwendbar. Dank innovativer Aufwicklung, einfach abwickelbar und kein Verknoten.
Brandkennziffer 5.2 schwer brennbar Mit **Mottenschutz** ausgerüstet
Bestes Preis- Leistungsverhältnis und ab sofort über den Grosshandel in der Schweiz verfügbar.

MINERGIE® **FISOLAN AG** | Biglenstrasse 505 | CH-3077 Enggistein
Tel. 031 838 40 30 | fisolan@fisolan.ch | fisolan.ch

eco 1 eco-bau
für Dämmplatten und Fugenzöpfe

Jetzt Musterbox bestellen!
fisolan@fisolan.ch | Tel. 031 838 40 30

225611

robag
Hausgeräte & Service AG

waschen
trocknen
spülen
kühlen
gefrieren
kochen
backen
lüften

einfach mehr Service.

Telefon 031 838 55 22
3076 Worb www.robag.ch

225879

KÖNITZER+HOFER AG
Fenster für Weitsicht

Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch

225878

AESCHBACHER

WIR ENTWICKELN DRUCK...
ERFRISCHEND UND PERSÖNLICH

AESCHBACHER AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb | +41 31 838 60 60 | druckerei@aeschbacher.ch | www.aeschbacher.ch

255829

gloor
gebäudetechnik ag

· Schlossstalden 2
· 3076 Worb
· Telefon 031 839 23 77
· www.gloorworb.ch

225610

Bestattungsdienst Worb & Umgebung

Thomas Müller
Bestattungsdienst GmbH
Hauptstrasse 20, 3076 Worb
www.bestattungsdienst-mueller.ch
031 839 00 39

225921

IHR VERTRAUENS-GESCHÄFT BEI TODESFALL

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen/Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge

Bestattungsdienst GRUNDER AG
Hutmatt 168 3068 Utzigen
Telefon 031 832 83 83
Bestatter mit eidg. Fachausweis
www.grunder-bestattungen.ch

225920

Ihr Ansprechpartner im Todesfall und der Bestattung
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

aurora Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar 031 332 44 44

aurora
das andere Bestattungsunternehmen

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch

225630

Agenda 29. Mai bis 26. Juni 2024

Mi., 29. Mai, 12–16.30 Uhr, KGH Rüfenacht Familientag. Auskunft: Linda Grüter, 077 266 59 25, Isabelle Moser, 031 839 97 86

Mi., 29. Mai, 19.30 Uhr, EMK Worb Ökumenische Taizé-Feier mit Esther Baier

So., 2. Juni, 9.30 Uhr, Kirche Rüfenacht Gottesdienst. Pfarrer Daniel Marti, Orgel Annette Unternährer

So., 2. Juni, 10.00 Uhr, Kirche Worb Konfirmations-Gottesdienst. Pfarrerin Nadja Heimlicher, Orgel Katrin Günther

Mo., 3. Juni und 17. Juni, 9.30–11 Uhr, KGH Rüfenacht Singe mit de Chline. Auskunft: Tanja Kilchenmann, 079 318 34 73

Di., 4. Juni, 11. Juni und 18. Juni, 19.30–21.30, Kirche Worb Meditatives Tanzen. Möglichkeit Tanzen beim Taizé-Gottesdienst vom 26. Juni. Auskunft: Daniela Siegrist, 079 535 03 23

Mi., 5. Juni, 14 Uhr, KGH Worb Mittwuchtrëff – Singen und Klängen mit dem VSeSe-Chor. Musik liegt in der Luft! Leitung durch den Dirigenten Elvino Arametti. Teils gesungen und vorgetragen vom Chor. Teils als offenes Singen für Alle. Liederblätter liegen auf. Herzlich willkommen! Im Anschluss laden wir zum traditionellen Zvieri ein.

Mi., 5. Juni, 19.30 Uhr, Kirche Worb Ökumenisches Friedensgebet. Gemeindeleiter Peter Sladkovic Büchel, Orgel Susette Vogt

Mi., 5. Juni, 20 Uhr, KGH Worb Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

Do., 6. Juni, 14–16.30 Uhr, Kirche Worb Gartencafé im Pfarrhausgarten der Kirche Worb. Wir öffnen in den Sommermonaten bei schönem Wetter einmal monatlich und laden Sie herzlich ein zu Kaffee und Kuchen.

Fr., 7. Juni, 9.00 Uhr, Kirche Worb Liturgischer Tagesbeginn. Kirchenmusikerin Katrin Günther

So., 9. Juni, 10 Uhr, Kirche Worb Konfirmations-Gottesdienst. Katechetin Regula Berger, Orgel Katrin Günther

Di., 11. Juni 13.30–16.00, KGH Worb Krabbelgruppe. Auskunft: Isabelle Moser, 031 839 97 86, isabelle.moser@refkircheworb.ch

Mi., 12. Juni, 12.20 Uhr, Worb RBS Spaziergruppe Easy, Wattenwil – Längenbühl – Grizzlibär. Auskunft: Heidi Zwahlen, 031 839 96 77

Mi., 12. Juni, 19.30 Uhr, Pfarrhausstöckli Worb Männergruppe. Auskunft: Harri Wäfler, 078 766 87 82

Do., 13. Juni, 12 Uhr, KGH Worb Zäme ässe, Menu: Grüner Blattsalat, Emmentaler Kalbsvoren, Kartoffelstock, Gemüse, Dessert. Anmeldung bei Erika Neuhaus bis Mo., 10. Juni, 031 839 50 77, erika.neuhaus@refkircheworb.ch

So., 16. Juni, 9.30, Kirche Worb Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag. Sozialdiakonin Isabelle Moser, Pfarrerin Nadja Heimlicher, Orgel Katrin Günther

Di., 18. Juni, 19.30–21.30, KGH Worb Sing- und Musizierprojekt «Taizé». Alle, die gern singen oder ein Instrument spielen, sind zum Mitmachen herzlich eingeladen. Gemeinsam bereiten wir unter der Leitung unserer Kirchenmusikerin Katrin Günther die Musik für die Taizé-Feier am 26. Juni vor. Anmeldung bis Mi., 12. Juni an Katrin Günther: 031 992 83 49, katrin.guenther@refkircheworb.ch

Mi., 19. Juni, 12.45 Uhr, Seniorenreise Treffpunkt Sternenplatz Worb, Abfahrt 12.45 Uhr. Route gemäss Flyer und Webseite. Zvierihalt im Restaurant Dornhof Magden. Ca. 16 Uhr Rückfahrt. Kosten CHF 40.00 inkl. Car und Zvieriplättli (ohne Getränke). Anmeldung bis Mi., 12. Juni, Erika Neuhaus, 031 839 50 77, erika.neuhaus@refkircheworb.ch

So., 23. Juni, 9.30 Uhr Openair-Gottesdienst auf der Lehnrütti, Brätliplatz. Bei schlechtem Wetter in der Kirche Worb. Pfarrer Daniel Marti, Orgel/ Piano Annette Unternährer. Anschliessend herzliche Einladung zum Apéro!

Mi., 26. Juni, 19.30 Uhr, Kirche Worb Ökumenische Taizé-Feier. Pfarrerin Nadja Heimlicher, Leitung Ad hoc Chor und Instrumentalensemble sowie Orgel Katrin Günther, Leitung Tanzgruppe Daniela Siegrist

Reformierte Kirchgemeinde Worb
Enggisteinstrasse 4
CH-3076 Worb

031 839 48 67
sekretariat@refkircheworb.ch
refkircheworb.ch

Reformierte Kirchgemeinde Worb

225542



Voraussichtlich wird das Wyden-Schulhaus erst in einem Jahr auf LED umgestellt.

Bild: AW

LED-Umstellung

Gemeinderat muss noch mal über die Bücher

Ökologisch und ökonomisch macht der Wechsel auf die umweltfreundlicheren und stromsparenden LED-Lampen Sinn. Doch Streitpunkt waren an der Parlamentsitzung vom 13. Mai Förderbeiträge, für die es keine Garantie gibt, und mögliche Fehler beim Beschaffungsverfahren.

Es kommt nicht oft vor, dass die Geschäftsprüfungskommission (GPK) gleich zwei Geschäfte mit derselben Begründung zur Rückweisung an den Gemeinderat empfiehlt. So geschehen an der vergangenen Parlamentsitzung. Zur Debatte standen zwei Kreditbewilligungen für die Umstellung von Leuchtstoffröhren auf LED-Leuchtmittel in der Gemeindeverwaltung für 380 000 Franken und der Schulanlage Wyden, die mit 455 000 Franken veranschlagt wurde. Bekanntlich weisen Leuchtstoffröhren, was Stromverbrauch und gesundheitsschädigende Stoffe wie Quecksilber betrifft, eine mangelhafte Ökobilanz auf, so besteht denn auch seit August 2023 ein Importverbot für diese Lichtquellen. Durch diese Import- und Verkaufsverbote kann es zu einem Run auf LED-Lichtkörper kommen, ob das zu Lieferengpässen führt, kann indes nicht mit Sicherheit gesagt werden. Hinzu kommt, dass der Bund ab nächstem Jahr keine Fördermittel mehr für die Umstellung auf LED-Leuchten bereitstellt. Die geschätzten Fördermittel belaufen sich für beide Projekte auf gesamthaft 29 300 Franken. Aufgrund dieser Umstände hat der Gemeinderat die beiden Geschäfte als dringlich eingestuft und statt einer öffentlichen Ausschreibung ein freihändiges Vergabeverfahren, bei dem Offerten direkt bei den Anbietern eingeholt werden, genehmigt. Was von der GPK, wie einigen Stimmen aus dem Parlament, harsch kritisiert wurde. Zwar gibt es rechtliche Grundlagen für die vom Gemeinderat gewählte Herangehensweise, doch die würden nur bei unvorhersehbaren Ereignissen greifen. So wies denn auch Adrian Hodler (SP) auf die juristischen Konsequenzen hin, die Vergabeverfahrensfehler nach sich ziehen könnten. Fördergelder, für die es keine Garantie gäbe, und eine vermutete angespannte Situation auf dem LED-Markt sind aus Sicht der GPK nicht ausreichend für eine Dringlichkeitserklärung, wie Andreas Bircher (SP), Vorsitzender der GPK ausführte. «Bei diesem Geschäft handelt es sich nicht um einen Murgang oder andere unvorhersehbare Vorkommnisse. Der Ersatz von Leuchtmitteln ist ein planbares Projekt.» Hinzu sei gekommen, dass die hinterlegten Geschäftsunterlagen inkonsistent und unvollständig gewesen seien. So liefen denn auch alle Überzeugungsversuche von Seiten des Gemeinderates ins Leere. Die Mehrheit des Grossen Gemeinderates sprach sich für eine Rückweisung der beiden Vorlagen aus. Gemeinderat Bruno Wermuth bedauert diesen Entscheid. Das Geschäft wird bereits seit November 2023 bearbeitet und sei vergabebereit. So

hätten in den kommenden Sommerferien im Schulhaus Wyden gleichzeitig mit dem Einbau des neuen Schulmobiliars die LED-Lampen und die dafür notwendigen Steuerungen installiert werden können, womit Kosteneinsparungen möglich gewesen wären. Man habe bei dem Geschäft Gas gegeben, um eine einmalige Gelegenheit wahrzunehmen. Zudem war vorgesehen, dass mit den noch intakten Leuchtstoffröhren die schwindenden Lagerbestände für diverse andere gemeindeeigenen Liegenschaften aufgestockt werden. Auch die finanziellen Mittel seien vorhanden, da die Integration des Kindergartens Wyden 1 in die Schulanlage Wyden zurückgestellt wurde, weil die Primarschule den dafür vorgesehenen Raum selbst benötigt. Für ihn stellt sich daher die Frage, ob die GPK überhaupt alle Unterlagen zu dem Geschäft geprüft hat.

Die Tücken des Milizsystems

Es kann nicht abgestritten werden, das Milizsystem ist eine Stärke. Doch es hat auch Grenzen, wie man bei der Rückweisung der beiden Geschäfte herauslesen kann. Im Fall der LED-Umstellung hatte die GPK nur acht Tage Zeit, die Dokumente in der Gemeindeverwaltung einzusehen. Gerade für berufstätige Kommissionsmitglieder kann das zum Problem werden, da die Unterlagen für die meisten nur während den Geschäftszeiten zugänglich sind. Die GPK geht bei ihren Kontrollen jeweils nach einer Check-Liste vor. Geprüft wird ob das Verfahren eingehalten wird und

ob die Dossiers vollständig sind. Tauschen Fragen auf, werden diese in der Regel an die betroffenen Abteilungen weitergeleitet oder es werden die Abteilungsleitenden und Departementsvorsteher zu den GPK-Sitzungen eingeladen. Bei den genannten Vorlagen habe jedoch eine Gesamtübersicht gefehlt, um die Geschäfte in einen zeitlichen Raum einzuordnen. Zum Vorwurf, es seien nicht alle Unterlagen eingesehen worden, sagt Andreas Bircher: «Die Feststellung, dass wir nicht alle Dokumente geprüft haben, stimmt. Als Vorwurf kann ich das nicht annehmen, denn würden wir alle Unterlagen einsehen, würde das ins Uferlose gehen.» Er räumt jedoch ein, bei den beiden Vorlagen um die LED-Umstellung hätte nochmals nachgeschaut werden müssen. Zudem sei auch unterlassen worden, Vertreterinnen der Bauabteilung an die Kommissionssitzung einzuladen. Doch für Andreas Bircher ist ausschlaggebend, das Ausschreibungsverfahren wurde nicht eingehalten, da ein planbares Projekt nicht als dringlich eingestuft werden könne. Aus der vergangenen Parlamentsitzung zieht Bruno Wermuth folgendes Fazit: «Wir müssen uns tatsächlich überlegen, ob wir aufgrund der immer komplexeren Geschäfte den GGR nicht zu einem Infoanlass einladen sollten. Werden im Vorfeld solche verheerenden Falschaussagen von der GPK gemacht, ohne dass alle Akten eingesehen wurden, ist es schwierig die vorgefassten Meinungen an der Parlamentsitzung noch zu ändern.» AW



Vertretungssystem GGR

Stellvertretungssystem soll eingeführt werden

Den Sitz leer lassen oder zurücktreten? Das ist die Frage, der sich Parlamentarierinnen und Parlamentarier bei einer längeren Abwesenheit stellen müssen. Am 13. Mai hat sich der Grosse Gemeinderat (GGR) mit der Einführung eines Stellvertretungssystems im Parlament befasst. Eine Mehrheit des Parlaments sieht in einer solchen Regelung einen Vorteil, denn dadurch könnte es attraktiver werden, sich politisch zu engagieren.

Sei es durch einen längeren Auslandsaufenthalt, anderweitige berufliche Veränderungen, Mutterschaft, den Militärdienst oder Krankheit, die Lebensumstände sind nicht immer einfach mit dem Engagement in einem politischen Milizsystem unter einen Hut zu bringen. Bleibt ein Sitz während einem längeren Zeitraum leer, können den Fraktionen bei Parlamentsabstimmungen Stimmen verloren gehen.

Wie Paula Günther an der vergangenen Sitzung des Grossen Gemeinderates darlegte, sei es gerade für junge, politisch interessierte Menschen eine Herausforderung, die vier Jahre dauernde Amtszeit im Worber Parlament zu planen. Aus diesem Grund hat die FDP und die SP + Grüne Fraktion in einer überparteilichen Motion den Antrag gestellt die Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates mit einer Stellvertretungsregelung zu ergänzen. Wie Elena Lanfranconi (FDP) in ihrem Votum unterstrich, könnte eine solche Regelung auch dazu dienen, dass sich mehr Leute angesprochen fühlen, für ein politisches Amt zu kandidieren.

Stellvertretungslösungen in Gemeindeparlamenten sind im Kanton Bern noch nicht weit verbreitet, nur Moutier im bernischen Jura hat eine solche Regelung. Wie der Gemeinderat in seiner Stellungnahme zur Motion festhält, hat sich die nicht ständige Kommission auch mit dem Thema befasst, eine Mehrheit dieser Kommission vertritt die Haltung Stellvertretungen im GGR nicht zuzulassen. Weiter wird in der Stellungnahme aufgeführt, dass die Einführung eines Stellvertretungssystems einer Änderung der Gemeindeordnung bedürfe, die wiederum dem Stimmvolk vorgelegt werden müsse. Zur

Erinnerung, die Worber Stimmbewölkerung hat am 3. März 2024 die neue Gemeindeordnung angenommen. Mehrere Stimmen aus dem Parlament haben sich ebenfalls gegen die Einführung dieses Systems ausgesprochen, da es im 40-köpfigen Worber Parlament nur wenige Mitglieder gäbe, die darauf angewiesen wären. Ebenfalls seien die Sitzungstermine lange im Voraus bekannt, dies könne also organisiert werden. Das Argument, das mehrmals vorgebracht wurde, Parlamentarierinnen im Mutterschutz würden ihren Anspruch auf die Mutterschaftsentschädigung verlieren, wenn sie an einer Parlaments- oder Kommissionssitzung teilnehmen, konnte noch während der laufenden Debatte von Titus Moser (EVP) entkräftet werden. Ab 1. Juli 2024 verlässt frischgebackene Mütter, die ihren politischen Verpflichtungen auf Bundes- und kommunaler Ebene nachgehen, ihre Ansprüche nicht mehr. Trotz diverser Gegenstimmen hat eine Mehrheit des Grossen Gemeinderates für den Antrag gestimmt. Nun muss die erforderliche Änderung in der Gemeindeordnung vorbereitet und dem Parlament vorgelegt werden. Es müsse davon ausgegangen werden, dass der Entscheid an der Urne erst 2025 stattfinden kann. Davor muss aber noch geklärt werden, wie das Vertretungssystem gestaltet wird. Die offenen Fragen sind, ob jedem Ratsmitglied eine Stellvertreterin oder jeder Fraktion eine gewisse Anzahl an in Frage kommenden Personen zugeteilt wird. Ebenso steht noch nicht fest, ob der Stellvertreter bei jeder Absenz zum Zug kommt oder nur bei längeren Abwesenheiten. Auch noch offen ist, was geschieht mit den Stellvertretenden, wenn das ordentliche Ratsmitglied nach längerer Abwesenheit wieder zurückkehrt. AW

RANDNOTIZ

Ds blaue Tram

Als Berner Oberländerin habe ich es eigentlich nicht so mit dem ÖV. Aber seit ich in Rüfenacht wohne und das sind jetzt nun auch schon zehn Jahre, ist das schon eine sehr patente Sache. Aber, ich muss gestehen, ich bin eine ausschliessliche Tramfaherin und mag es nicht, umzusteigen oder gar noch Bus und Tram und Zug – das geht nicht in meinen sturen Berner Oberländer Kopf. Und was man eigentlich so alles mitbekommt, in diesem Tram. Telefongespräche, Gespräche unter Mitfahrenden, Schülbersorgen, Morgenmuffel, Gute-Laune-Menschen, Menschen, die mit Koffer einsteigen und zum Bahnhof fahren und wahrscheinlich in die Ferien fliegen.

Ich mag es, die Menschen zu beobachten und mir eine Geschichte auszu-denken. Und so ich dann wirklich das gewünschte Tram erreiche, dann steige ich oft immer mit den gleichen Menschen ein. Routine, die beruhigt, und wenn mal jemand fehlt, macht man sich seine Gedanken. Sieht man die Person wieder, ist es fast eine Erleichterung. Ich mag es, dieses Ein und Aus, und ich mag es, wenn im Winter die Heizung volle Pulle läuft, so dass man das Gefühl hat, man müsse die Jacke ausziehen. Die Linie 6 ist gut sichtbar und einzigartig und Sie, liebe Randnotizlesenden, glauben nicht, wie oft ich schon abends im Siloah gestrandet bin und zu Fuss nach Hause laufen musste.

Was ich aber immer wieder schätze, sind die Frauen und Männer, die uns hin- und herfahren und sich schon den einen oder anderen Frust anhören mussten. Und manchmal, ja manchmal chräschelt es im Mikrofon und wenn wir über die Kirchenfeldbrücke fahren, sagt der Chauffeur: «Lueget mal dä wunderschön Morge, isch das nid beiidrückend», so mancher hebt den Kopf und schaut aus dem Tram und wagt einen verträumten Blick auf diese noch unschuldige Morgenwelt Berns.

Und abends, wenn die Berner Oberländerin nach Hause fährt, bleibt mir oft fast der Atem weg. Diese einzigartige Bergkulisse und diese Wetterstimmungen lösen dann ehrlich gesagt schon eine gewisse Sehnsucht aus. Und das alles gibt es frei Haus mit dem Tram, so man denn den Kopf hebt.



TINA MÜLLER

Restaurant Rössli Richigen

Die Dorfbeiz in die Zukunft führen

Schon seit längerem hat das Restaurant Rössli mit den veränderten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen zu kämpfen. Nun will die Eigentümerschaft mit Unterstützung der Gemeinde und der Bevölkerung nach neuen Wegen suchen, um die Gaststätte in Richigen als Begegnungsort zu erhalten. Der Informations- und Mitwirkungsanlass findet am 18. Juni im Rössli Richigen statt.



Die Bevölkerung von Richigen ist dazu eingeladen die Zukunft des Rösslis mitzugestalten.

Bild: S. Mathys

Auf dem Land haben es Gastronomiebetriebe zusehends schwer. Während sie in Städten zunehmen, werden es in ländlichen Gebieten immer weniger. Ein Bild, das sich auch in der Gemeinde Worb abzeichnet. Veränderte Essgewohnheiten wie Take-away, Fachkräftemangel und die niedrigen Löhne in der Branche setzen traditionelle Gaststätten weiter unter Druck. Von diesem gesellschaftlichen Wandel ist auch das Rössli in Richigen betroffen. «Die Gaststätte war früher ein Ort der Begegnung, an dem sich Generationen trafen und gemeinsame Erinnerungen schufen. Doch mittlerweile leidet der Betrieb unter den veränderten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen», lässt die Eigentü-

merschaft in einer Pressemitteilung verlauten. Die Eigentümer des Areals sind entschlossen eine Lösung zu finden, die nicht nur dem Rössli dient, sondern auch die Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigt. Man wolle sicherstellen, dass das Restaurant ein Ort der Begegnung bleibe. Damit das Rössli-Areal eine Zukunft habe, brauche es eine konzeptionelle Anpassung. Wie und in welcher Form diese Anpassung ausgeführt wird, soll im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens gemeinsam mit der Dorfbevölkerung erarbeitet werden. Gemeindepräsident Niklaus Gfeller unterstützt dieses Vorhaben: «Das Rössli ist ein Ort, der eine Zentrumsfunktion innehat. Es ist wichtig, dass wir gemeinsam mit der

Bevölkerung nach Lösungen suchen, um diese Funktion weiterzuentwickeln.» Architekt Adrian Wiesmann steht hinter den Bemühungen um das Areal. Mit seinem Architekturbüro war er bereits an vielen Projekten zur Revitalisierung von historischen Gebäuden beteiligt und bringt einen grossen Erfahrungsschatz mit. «Das Rössli besitzt ein kulturelles Erbe, das es zu bewahren gilt. Wir müssen innovative Wege finden, um es wieder zum Leben zu erwecken», so Wiesmann. Wie diese innovativen Lösungen für das Rössli aussehen, dafür gibt es noch keine Vorstellungen, man beginne mit einem weissen Blatt. Um die Zukunft des Rössli zu gestalten, lädt die Gemeinde Worb deshalb alle Interessierten zu einem

Informations- und Mitwirkungsanlass ein. Unter dem Motto «Es geht öppis in Richige, zäme chunnts guet!» sollen gemeinsam Ideen gesammelt und diskutiert werden, wie das Rössli in eine tragfähige Zukunft geführt werden kann. AW

Anlass

Datum: 18. Juni 2024

Zeit: 18–21 Uhr
mit anschliessendem Apéro

Ort: Rössli Richigen

Anmeldung per E-Mail an
bauabteilung@worb.ch

gleis2 sozialwerk

Asylsuchende unterstützen Umzug

Es ist ein Projekt mit Vorbildcharakter: Asylsuchende mit dem Aufenthaltsstatus N aus dem SRK-Zentrum Enggistein (Fissco) unterstützen das «gleis2 sozialwerk» bei dessen Umzug an den neuen Standort.

Gut 65 Asylsuchende aus verschiedenen Ländern sind aktuell in der Asylunterkunft in der FISSCO untergebracht, viele davon mit dem vorläufigen Aufenthaltsstatus N. Bei diesem besteht kein Anspruch auf Integrationsmassnahmen, entsprechend dürfen diese Personen auch keiner Beschäftigung nachgehen. Doch es gibt Ausnahmen – wie eine Initiative von Gemeinderätin Karin Waber zeigt: Sie hat den Leiter der SRK Kollektivunterkunft Worb (Enggistein), Samir Schild, und Andreas Schüpbach, Geschäftsführer des «gleis2 sozialwerk» in Worb an einen Tisch gebracht. Zwei von drei eingereichten Projekt-Gesuchen der beiden hat der Kanton nun bewilligt.

Asylsuchende mit Status N können das «gleis2 sozialwerk» beim Umzug von der Alten Mosterei in Worb in die neue Liegenschaft an der Sonnenbodenstrasse unterstützen und anschliessend am Tag der offenen Tür mitwirken.

Eine «Win-win-Situation»
Karin Waber, Vorsteherin des Sozial-Departements, freut sich sehr über die Möglichkeit, Asylsuchende mit Status N einbinden zu können. «Die Prüfung des Aufnahmestatus dauert oft sehr lange. Das stellt sowohl für die Leitung der Asylzentren als auch für die Asylsuchenden eine schwierige Situation dar. Jetzt bietet sich die Möglichkeit, Synergien zu nutzen. Für alle Beteiligten ist das eine Win-win-Situation.»

Auch Samir Schild, Leiter der Kollektivunterkunft, sieht für alle Beteiligten nur Vorteile und würde sich freuen, wenn das Beispiel Schule macht. Andreas Schüpbach vom «gleis2 sozialwerk» freut sich ebenfalls: «Ich bin sehr froh, können wir beim Innenausbau unseres neuen Standorts und beim Umzug auf die Unterstützung der Asylsuchenden zählen.»

WOPO

Von der Zeitungsleser*in zur Zeitungsmacher*in?

Beim Verein Worber Post ist das möglich. In 12 Ausgaben pro Jahr berichtet die Worber Post über alles was Worb bewegt, sei es Gesellschaft, Sport, Kultur oder Politik.

Zur Verstärkung unseres Redaktionsteams suchen wir Schreibtalente.

- Sie leben oder arbeiten in der Gemeinde Worb und sind am täglichen Geschehen interessiert?
- Sie sind in der Gemeinde (Vereine, Wirtschaft oder Politik) vernetzt?
- Sie sind gut im Recherchieren und schreiben gerne?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Haben wir Sie neugierig gemacht?
Dann melden Sie sich unter
redaktion@worbpost.ch

worber
Post.

worb

Verbindet.Uns.

Für den Tagesschulstandort **Worb** suchen wir ab 1. August oder früher eine

Betreuungsperson.

Aufgaben

Betreuung von Kindern im Alter von 4 bis 12 Jahren über die Mittagszeit. Bei Bedarf auch als Springerin zur Abdeckung von Stellvertretungen. Orientierung an den Grundsätzen der Neuen Autorität. Teilnahme an Rapporten und Teamsitzungen (separate Entlohnung). Individuelle Weiterbildung möglich und erwünscht.

Profil

Pädagogisches Gespür für die Interessen und Bedürfnisse der Kinder. Empathisch, humorvoll, beharrlich, teamfähig und verantwortungsbewusst. Sehr gute Deutschkenntnisse. Pädagogischer Berufsabschluss nicht zwingend.

Arbeitseinsatz

Montag 11.45–14.00 Uhr
Dienstag 11.45–14.00 Uhr
Donnerstag 11.45–14.00 Uhr
Arbeitspensum ca. 15 %

Eventuell auch

Freitag 11.45–14.00 Uhr
Arbeitspensum ca. 20 %

Entlohnung gemäss kantonaler Gehaltsklassentabelle (linear):
GK 10 (nicht päd.)
GK 13 (mit päd. Abschluss)
Öffentlichrechtliche Anstellung, unbefristet im Monatslohn.

Die Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte via Jobportal auf unserer Website www.worb.ch, Rubrik Politik und Verwaltung / offene Stellen.

Wir sichten die Bewerbungsunterlagen laufend. Zu einem Schnuppertermin werden wir Sie gerne telefonisch einladen.

Auskunft

Sandra Gurtner, Tagesschulleitung
Mobile 079 596 11 89

www.worb.ch

info@worb.ch

US EM GMEINRAT

Änderung Bildungsverordnung

Inkrafttreten

Die vom Gemeinderat am 8. April 2024 genehmigte Änderung der Bildungsverordnung tritt auf den 1. August 2024 in Kraft. Der Erlass kann unter www.worb.ch (Rubrik «Politik und Verwaltung – Reglemente/Verordnungen») heruntergeladen oder bei der Präsidialabteilung der Gemeindeverwaltung Worb, Bärenplatz 1, 3076 Worb, eingesehen oder bezogen werden (Telefon 031 838 07 00).

Der Gemeinderat

REUSSER
REUSSER
REUSSER

Reusser
Innendekorationen AG

Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60

www.reusser-ag.ch

Vorhänge
Geschenkideen
Bodenbeläge

225876

WÄRCHE Z WORB



Genauigkeit ist gefragt im exact-Team.

Bild: zvg

exact Kostenplanung AG

Branche:
Bauplanung, Bauökonomie

Angebot – wichtigste(s) Produkt/ Dienstleistung:
Wir sind SpezialistInnen für Baukostenplanungen, Projektbegleitungen und strategische Planungen.

Anzahl Arbeitsplätze: 9

Geschäftsleitung:
Bruno Wegmüller,
Geschäftsführer
Jürg Scheidegger & Simon Hari,
Geschäftsleitung

Gründungsjahr: 1998

Wieso Firmensitz in Worb:
exact Kostenplanung AG ist aus dem Architekturbüro Nöthiger Schlosser (heute ANS Architekten und Planer SIA AG) mit Sitz in Worb entstanden. Wir sind ein eigenständiges Büro, arbeiten jedoch immer noch partnerschaftlich mit ANS zusammen und profitieren gegenseitig von unseren Kompetenzen und Ressourcen. Da Worb

zwischen Thun und Bern liegt und wir direkt im Zentrum ansässig sind, ist der Arbeitsort für unsere Mitarbeitenden gut erreichbar.

Wunsch an das Gemeindehaus Worb:
Wir schätzen es, dass Worb ein vielfältiges Angebot für unsere Mitarbeitenden bietet (Badi, Fitness, Restaurants etc.). Wir wünschen uns, dass Worb auch zukünftig als interessanter Arbeitsort wahrgenommen wird und die Gemeinde diese Angebote langfristig unterstützt.

Das Unternehmen in 10 Jahren:
exact strebt ein nachhaltiges Wachstum an. Die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden sowie unserer Kunden hat bei uns Priorität. Daher sehen wir uns in 10 Jahren in einer vergleichbaren Firmengrösse, wie wir sie heute ausweisen.

exact Kostenplanung AG
Hauptstrasse 21, 3076 Worb
Tel. +41 31 537 24 50
www.exact.ag

Könitzer und Hofer AG

170-jährig und fit für die Zukunft

1854 wurde in Worb die Sägerei Karl Gottfried Könitzer mit Standort an der Wisle gegründet. Im selben Jahr gaben sich Kaiser Franz Joseph und Elisabeth (Sisi) das Ja-Wort. 170 Jahre später ist die Firma immer noch in Worb tätig. Heute ist die Schreinerei mit Sitz an der Ecke Bollstrasse/ Vechigenstrasse spezialisiert auf die Fabrikation von Fenstern in Holz, vor allem im Bereich Denkmalpflege.

Um 1900 hatte der Betrieb rund 80 Beschäftigte. Von 1907 bis 1933 hiess sie F. u. H. Könitzer, um anschliessend zur Könitzer & Cie. zu werden. 1976 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft mit dem Namen Könitzer AG. Seit 1991 und dem Eintritt von Urs Hofer ist die Firma als Könitzer und Hofer AG in Worb ein Begriff. Mit 30 Mitarbeitenden, darunter auch Auszubildende, produziert die Könitzer und Hofer AG Fenster in Holz und Holz-Metall sowie Türen. Daneben führt sie auch allgemeine Schreinerarbeiten aus. Der strategische Entscheid, sich auf die Produktion von Fenstern zu spezialisieren, erfolgte 1991 und hat sich seither als Schritt in die richtige Richtung erwiesen.

Die Könitzer und Hofer AG produziert vor allem für den bernischen Markt. Sie bietet Planung, Konstruktion und Ausführung bis zur Montage bei Umbauten und Sanierungen an. Gemäss Geschäftsführer Lukas Krüsi ist die Firma mit dem heutigen Standort zufrieden und gut aufgestellt, um die nächsten Jahre in Angriff zu nehmen. Das 170-Jahre-Jubiläum wird am kommenden 21. Juni mit den Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und weiteren wichtigen Personen im Umfeld der Firma gebührend gefeiert.

www.fenster-ch.ch

Firmenneugründung

Aus Neuhaus wird Pintora

Auf den 1. Juli 2024 wird aus der Malerei Neuhaus die Pintora GmbH. Die neue Firma wird als Tochterunternehmen der BAND Genossenschaft mit Sitz in Bern gegründet. Für Oliver Neuhaus als Geschäftsführer bietet sich so die Möglichkeit die Leidenschaft für sein Handwerk und das Bedürfnis Menschen zu helfen unter einen Hut zu bringen.



Der Firmenwagen von Oliver Neuhaus erstrahlt schon in neuem Farbleid.

Bild: AW

«Es ist Zeit für neue Herausforderungen», begründet Oliver Neuhaus seinen Entscheid, versichert jedoch, dass sich für seine Kundschaft aus Worb nicht viel ändern wird. 2008 hat Oliver Neuhaus sein eigenes Unternehmen in Worb gegründet. Vor einem Jahr ist er mit seinem Betrieb an die Neufeldstrasse 5 umgezogen, wo er mit der Gestaltung der Mietbar Nr. 5 für Aufsehen sorgte. Sich selbst beschreibt er als leidenschaftlichen Handwerker, gleichzeitig ist es ihm auch ein Anliegen, dass Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen, nicht vergessen werden. «Freude am Beruf, gute Arbeit und das Menschliche, für mich muss das zusammenpassen», sagt Neuhaus. Aus diesem Grund hat er sich umge-

sehen und ist so auf die BAND Genossenschaft gestossen, die sich seit mehr als 75 Jahren für die berufliche Integration von Menschen mit Beeinträchtigung einsetzt. Ein Tätigkeitsfeld, das Oliver Neuhaus nicht fremd ist, in seinem Betrieb hat er schon Praktikumsplätze an Jugendliche in schwierigen Lebensumständen vergeben, um ihnen den Weg in die Berufswelt zu ebnen. Menschen zu integrieren, die arbeiten können, sieht er als Investition in die Branche. In der Pintora GmbH sollen Lernende mit einer Beeinträchtigung in den ersten Arbeitsmarkt eingegliedert werden. Die Malerei kann als Zwischenglied zwischen geschütztem und offenem Arbeitsmarkt gesehen werden. Als reines Sozialprojekt will Oliver Neu-

haus die neue Firma jedoch nicht verstanden wissen. So würden von der BAND nur Lernende übernommen, die auch Aufträge ausführen können. «Es ist eine normale Malerei, die rentabel sein muss. Der soziale Auftrag ist ein Zusatz», so Oliver Neuhaus. Ganz aus Worb verschwinden wird der Betrieb nicht, der Standort an der Neufeldstrasse soll weiterhin als Materiallager dienen. Somit bleibt auch die Mietbar Nr. 5 bestehen und kann weiterhin für Anlässe gemietet werden. AW

www.pintora.ch
www.mietbar-nr5.ch

Iseli Schlosserei AG

Umzug an die Bollstrasse Worb

Die Schlosserei Iseli mit bisherigem Sitz in Enggistein bezieht in diesen Tagen ihre neue Werkstatt und die Büroräumlichkeiten an der Bollstrasse in Worb. Sie konnte das Areal erwerben, auf welchem bis im August 2021 die Automobilwerkstatt Neue Auto Worboden AG betrieben wurde. Die damalige Werkstatt fiel bekanntlich am 4. August 2021 einem Brand zum Opfer.

Die Schlosserei Iseli wurde 1988 durch Werner Iseli als Einzelfirma gegründet. In ihren Anfängen wurden Futtersilos für die Landwirtschaft hergestellt und kleinere Metallbauarbeiten ausgeführt. Ausserdem wurden Maschinen repariert. Je bekannter die Firma wurde, umso mehr wurden ihr Metallbauarbeiten in Auftrag gegeben. Aufgrund dieser Entwicklung wurde der Landmaschinenzweig 2010 gänzlich eingestellt. An ihrem bisherigen Standort in Enggistein wurde es für die Firma zu eng. So mussten schon seit längerer Zeit zwei externe Lagerräume zugemietet werden, was zu kompli-

zierten und zeitaufwändigen Abläufen führte. In der Firma ist man daher glücklich über den Umstand, dass künftig Lager und Produktion unter einem Dach angesiedelt sind. Am neuen Standort ist ausserdem die Zu- und Wegfahrt für Lastwagen viel einfacher und die Werkstatt kann mit diesen Fahrzeugen befahren werden, was den Auf- und Ablad vereinfacht. Heute ist die inzwischen in eine Aktiengesellschaft umgewandelte Firma mit insgesamt 17 Arbeitsplätzen hauptsächlich im Metallbau tätig und stellt unter anderem Geländer, Balkonanlagen und Treppen aus Stahl und Glas her.

Die Nachfolge ist geregelt: Sohn Thomas Iseli leitet die Firma seit rund drei Jahren in zweiter Generation. Er wird durch Thomas Acklin, einen langjährigen Mitarbeiter, in der Geschäftsleitung, unterstützt. Noch nicht klar ist, was mit den Werkstatträumen in Enggistein geschehen wird. Gemäss Thomas Iseli haben sich bereits Interessenten gemeldet. Konkretes habe sich aber noch nicht ergeben. WM

www.iseli-enggistein.ch

FERIEN 2024: SONNIGE REISEZIELE AB BELPMOOS!
Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofi NEU in Langnau



This Neuenschwander
Reisebüro AEBI
Dorfstrasse 22
3550 Langnau i.E.
Tel. 034 409 95 95
info@aebi-travel.ch
www.aebi-travel.ch

225883

behaglich + natürlich wohnen
GFELLERHOLZBAU

Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch

225884

Cantica Nova Worb und Oratorienchor Olten

Chorwerke von Haydn und Bach

Bereits seit 2002 verwirklicht der Worber Oratorienchor Cantica Nova gemeinsam mit dem Oltener Oratorienchor musikalische Projekte. In diesem Jahr spannen die beiden Chöre mit insgesamt 50 Sängerinnen und Sängern wieder zusammen und führen im Worber Bärensaal Joseph Haydns «Missa in Angustiis» und Johann Sebastian Bachs Kantate «Lobe den Herrn» auf. Begleitet wird der Chor vom Kammerorchester Camerata 49 und Annette Unternährer-Gfeller auf der Orgel. Künstlerischer Leiter und Dirigent ist Christoph Moser, der den Chor Cantica Nova seit 1987 und den Oltener Oratorienchor seit 2001 leitet.

«Da, wo man singt, da lass dich verfolgen, bei Cantica Nova Chorgeist verspüren», lautet das Motto des Worber Chors Cantica Nova. Mit grossem Engagement haben sich seine Mitglieder und die des Oltener Oratorienchors auf ihre traditionellen Konzerte im Juni vorbereitet, die in Worb sowie in Olten aufgeführt werden. Neben den Chören kommen in den beiden Chorwerken auch vier Solosängerinnen und -sänger zum Einsatz.

Die «Missa in Angustiis» von Haydn, auch «Nelsonmesse» genannt, ist ein faszinierendes Werk, das durch seine Entstehungszeit während der napo-

leonischen Kriege geprägt ist. Es ist Haydns einzige Messe in Moll und kann mit «Messe in Bedrängnis» übersetzt werden. Er setzte Trompetenfanfaren im Benedictus ein, der Grund liegt darin, dass Haydn während dem Komponieren des Werks vom Sieg Admiral Nelsons in der Schlacht von Abukir erfuhr. Joseph Haydn lebte von 1732 bis 1809, sein Werk für Soli, Chor und Orchester in d-Moll dauert 45 Minuten.

Als zweites Stück wird die Kantate «Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren» BWV 137 von Johann Sebastian Bach (1685 – 1750) aufgeführt. Sie ist eine der bekann-

testen Choralkantaten Bachs, basierend auf einem Lied von Joachim Neander und 1725 in Leipzig komponiert. Der Liedtext wird in allen Sätzen unverändert wiedergegeben, und die Chormusik des Werks erreicht eine breite, beeindruckende Vielfalt, die es zu einem Meisterwerk der Kirchenmusik macht. Das Stück wird von Soli, Chor und Orchester vorgetragen und dauert 15 Minuten. Zwischen beiden Chorwerken wird das Konzert Nr. 4 in F-Dur von Georg Friedrich Händel für Orgel und Orchester vorgetragen. Es handelt sich um eines der am häufigsten gespielten Stücke des Komponisten und

stammt aus dem Jahr 1735. KS

Konzert der Oratorienchöre Worb und Olten

Bärensaal Worb
Samstag, 8. Juni 2024 19 Uhr
Sonntag, 9. Juni 2024 17 Uhr

CHF 40.– / 30.–
Jugendliche bis 18 Jahren
Eintritt frei

Vorverkauf:
www.canticanova.ch
Ruth Badurina 031 931 58 72

LÄSE Z WORB



Köhler, Karen
(Autorin)
Davies, Bea
(Illustratorin)
Himmelwärts
Kollation: Geb.,
farb. illustr.,
188 S.

Verlag, Jahr: Carl Hanser, 2024
ISBN: 978-3-446-27922-3
Preis: CHF 28.90
Alter: ab 10

Mit ihrem selbst gebauten, kosmischen Radio wollen Toni und YumYum (Zweitere ist beste Freundin und Weltraumexpertin) in einer Sommernacht Tonis verstorbene Mutter im Himmel anfunken. Das Zelt steht im Garten parat, die Snacks und Getränke auch – das Experiment kann losgehen. Doch statt Mama meldet sich eine Astronautin von der ISS. Da ist einerseits die Trauer, «diese grosse Vermissungswelle», die Toni nicht immer richtig zu «surfen» weiss, aber es gibt auch die lustige Toni, die kreative, neugierige; die Toni, welche sich den Mund mit Marshmallows vollstopft, bis «Internationale Raumstation» nur noch klingt wie «Ia-a-oooo-aaangeau-aaaaoonn». Karen Köhler spielt virtuos mit der Sprache, ergänzt sie mit eigenen Wortschöpfungen. In farblich hervorgehobenen Tagebucheinträgen kann in Erinnerungen und Emotionen getaucht werden, in eine unbeschwertere Zeit mit Mama. Trotz viel Trauer, Krankheit und Tod kommt der Humor nie zu kurz, und immer sind da die Liebe und die Lust am Leben. Ein Juwel!

SANDRA DETTWYLER

Worber Vereine

«Jodeln fördert die Gesundheit und macht Freude»

Die Worber Vereinslandschaft ist vielfältig, mit dem Jodlerdoppelquartett Worb JDQ begeben wir uns auf die Spurensuche des Jodelns in Worb in der Vergangenheit und beleuchten die heutigen Aktivitäten und Herausforderungen für den Verein. Wie steht es mit der Tradition, und wie mit der Innovation einer Musiksparte, die allgemein als wertkonservativ und auch patriotisch wahrgenommen wird? Die Antworten auf diese Fragen könnten überraschen.

«Unter Jodeln versteht man einen Gesang, bei dem sinnfreie Silben in meist sprunghaften Melodiefolgen aneinandergereiht werden», zitiert Wissenschaft.de auf seiner Website. In Europa hatte das Jodeln seinen Ursprung im östlichen Alpenraum, dort wurde es bereits im 17. Jahrhundert dokumentiert. Einen Aufschwung erlebte das Jodeln zu Anfang des 19. Jahrhunderts, als Sänger aus dem Alpenraum diese Gesangsform in die europäischen Metropolen brachten. In der Schweiz wurden Volksmusikfeste wie die Unspunnenfeste in Interlaken veranstaltet, um die eigenen Traditionen hochleben zu lassen und die Stadt- und Landbevölkerung zu vereinigen. So wurde das Jodeln zum Ausdruck von Heimatgefühlen und Werten wie Gemeinschaft, Naturverbundenheit und Authentizität.

90 Jahre Jodlerdoppelquartett Worb

Im Jahr 1934 gründeten zehn Sänger im Restaurant Bären das Jodlerdoppelquartett Worb. 1935 schloss sich der Verein dem Eidgenössischen Jodelverband an. Im Laufe seiner Vereinsgeschichte organisierte das JDQ das Kantonale Jodlerfest im Jahr 1953 sowie verschiedene regionale Jodlertreffen, zudem veröffentlichte es zwei Tonträger. Viele Jahre war das Jodlerdoppelquartett nur Männern vorbehalten. Erst ab ca. 1990 durften auch Frauen im Verein aktiv sein. Heute ist die Spitze des Vereins mit Frauen besetzt. Dirigentin und Sekretärin ist Ruth Schäfer, die seit 2001 Mitglied des Vereins ist. Als Präsidentin amtiert Vreni Tanner, die seit 2009 im Verein aktiv ist.

Frau Schäfer, Frau Tanner, wie kommt man zum Jodeln?

Ruth Schäfer: Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen. Ich habe bei der Arbeit gemeinsam mit meinem Vater gesungen und gejodelt, es war immer ein natürlicher Teil meines Lebens. Ich lernte das Jodeln durch Nachsingen ab Schallplatte.

Vreni Tanner: In meiner Familie waren viele aktive Hornusser. Darunter gab es sehr musikalische Frauen und Männer, an diesen Anlässen wurde viel aus dem Stegreif gesungen und gejodelt. Es war auch bei mir immer ein Teil der Familientradition. Später besuchte ich Kurse im klassischen Gesang, und im Jodeln konnte ich mich an den Kursen des Bernisch Kantonales Jodlerverbandes weiterbilden. Heute kann man in Luzern das Fach Jodeln studieren und sogar mit einem Master abschliessen.



Der Worber Jodlerclub ist traditionell und innovativ unterwegs. Bild: vjg

Wie kann man sich das Jodeln mit Chor vorstellen?

R.S.: Der Chor bildet die Grundlage, er singt oder schafft die musikalische Basis für das Jodeln durch das lange Halten der Töne. Das Jodeln selber wird nur von den Solosängern übernommen. Normalerweise wird ohne Begleitinstrumente gesungen, das ist die klassische Art. Es gibt aber Ausnahmen, wo Lieder, hauptsächlich in Kleinformen wie Duett, Terzett oder Quartett, mit Örgelbegleitung gesungen werden.

V.T.: An den Anlässen wird traditionell die Tracht getragen. Auf das richtige Tragen der Tracht wird an den Wettbewerben ebenfalls geachtet.

Was wird heutzutage gesungen? Gibt es neben traditioneller Musik auch Innovatives?

R.S.: Bei uns wird Traditionelles ebenso gesungen wie moderne Stücke. Die Geschmäcker sind verschieden, und wir möchten auch einmal Neues und Ungewöhnliches ausprobieren. Im Jahr 2019 haben wir zum Beispiel die Jodelversion vom «Louenese» einstudiert. Zurzeit proben wir ein Stück namens «Handyfieber» von Heinz Güller, das den ständigen Gebrauch der Handys thematisiert.

Welches sind die schönsten Erlebnisse mit dem Jodlerdoppelquartett?

R.S.: Besonders schön sind die Teilnahmen an Jodlertreffen, wo jede Formation ungezwungen und ohne Bewertung ihr Lied vorträgt. Das Highlight unseres Jodlerklubs ist aber die jährliche Jodlerreise. Letztes Jahr waren wir im Schwarzwald an einem Sommerfest, dieses Jahr reisen wir nach Grächen im Wallis. Auf unseren Reisen wird spontan an einem schönen Ort gesungen, was

immer für grosses Aufsehen sorgt. Besonders begeistert sind Touristen, die dann gerne viele Fotos machen.

Wie finanziert sich der Jodlerklub?

V.T.: Unser Verein hat im Moment nur noch 13 aktive und ca. 70 Passivmitglieder, die einen kleinen Beitrag zahlen. Durch unsere Auftritte kommt jeweils etwas Geld zusammen. Wir vom Vorstand arbeiten unentgeltlich.

Am 29.6. findet der nächste Anlass statt. Was werden Sie dort singen?

V.T.: Es ist das 30-jährige Jubiläum des VSeSe, das im chinoworb gefeiert wird (Anm. d. Red.: Der Anlass ist nicht öffentlich). Wir werden ein traditionelles Stück singen, «Bürgerfründe» von Adolf Stähli, und das moderne Stück «Handyfieber». Für dieses Projekt haben wir zusätzliche Sängerinnen und Sänger gesucht und, was uns sehr freut, wir haben bereits einige Interessenten gefunden. Nun freuen wir uns auf den gemeinsamen Auftritt Ende Juni.

Wie sieht es mit dem Nachwuchs aus?

R.S.: Wie viele andere Vereine auch, haben wir hier in Worb Nachwuchs-sorgen und hoffen, dass wieder jün-

gere Menschen zum Jodeln finden. In den Bergregionen sieht es anders aus, dort boomen Jodlerklubs.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Vereins?

V.T.: Wir wünschen uns neue Sängerinnen und Sänger. Insbesondere fehlen uns die Männerstimmen, um unserem Klub das nötige «Bödeli» zu geben. Man muss nicht jodeln können, um bei uns mitzusingen. Freude an einer wöchentlichen Portion Singpass in einer Gruppe ist garantiert. Schön wäre es, wenn die Gemeinde Worb unseren Verein in irgendeiner Art und Weise unterstützt.

Was begeistert Sie am Jodeln?

R.S.: Jodeln und Singen tut unglaublich gut. Man kann vom Alltag völlig abschalten. Ausserdem ist die Atemtechnik, die man dabei lernt, sehr gesund. Jodeln und Singen unterstützt die Gesundheit und macht sehr viel Freude.

V.T.: Beim Jodeln steht man sehr nah beieinander und hält den Körperkontakt. Dadurch spürt man die anderen und ist so Teil einer grösseren Einheit.

Singen und Jodeln in einem Klub braucht keinen Mut. Man muss sich nur trauen, einen Ton rauszulassen.

Tradition und Innovation

Das Jodeln bleibt ein faszinierendes und vielschichtiges Phänomen, das nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und Zukunft der Schweiz prägt. Als lebendiges kulturelles Erbe verbindet es Generationen, schafft Gemeinschaft und bewahrt zugleich die einzigartige Identität des Landes. Gleichzeitig öffnet sich dieser einzigartige Gesangsstil für die Zukunft und sucht neue musikalische Wege. KS

Interessierte informieren sich auf: www.jodler-worb.ch

FÜR EINE SAUBERE UMWELT UND NACHHALTIGKEIT, WÄBI BROCKI IST DIE SOLUTION!

Wäbi Brocki

Enggistestr. 77, 3076 Worb
Telefon 079 533 61 73
info@waebibroeki.ch
www.waebibroeki.ch

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr., 9.00–12.00 /
13.30–18.00 Uhr
Sa., 9.00–16.00 Uhr

Rasche, unkomplizierte und respektvolle Räumungen (Umweltfreundlicher/ Sustainability Services)

Wir sind Ihre Partner für Räumungen und Wohnungs-Auflösungen in der Region Bern, Worb, Muri-Gümligen, Münsingen, Thun, Rubigen. Ihre Hausräumung erledigen wir zuverlässig und behandeln Ihre Gegenstände mit Respekt. Was wir nicht verkaufen können, entsorgen wir fachgerecht.

225463



Wenn die Tage heisser werden, gibt es zum Glück Abkühlung im klimatisierten chinoworb. Bevor es in die Sommerpause geht, kommen noch ein paar Highlights. Den Film «C'è ancora domani» haben in Italien bereits mehr Leute gesehen als den «Barbie» Film. Die Geschichte von Delia, Hausfrau und Mutter in Rom Ende der 1940er Jahre, begeistert auch das hiesige Publikum. Die gefräßige orange Katze Garfield kommt nun auf schweizerdeutsch und animiert auf die grosse Leinwand und Fussballfans gucken gemeinsam die Fussball Europameisterschaft im Grossformat. Danach geniessen wir (hoffentlich) das Badiwetter und wir sehen uns wieder im September im chinoworb.

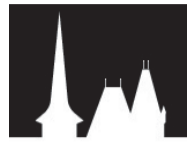
KATJA MORAND

Worber Post.
Jetzt online: worberpost.ch

Jahrringe

Der Kalender im Baum

Beim Spaziergang durch den Wald fallen bei gefälltten Bäumen die Jahrringe auf. Beim genaueren Hinschauen lässt sich erkennen, dass sie nicht immer gleich dick sind. Und genau damit arbeiten Spezialistinnen und Spezialisten zur Datierung von Hölzern.



INTERESSENGEMEINSCHAFT
WORBER GESCHICHTE

Die Geschichtsforschung stützt sich in erster Linie auf schriftliche Quellen. Aber es gibt auch andere Quellen, um zu historischen Erkenntnissen zu kommen, z.B. mündliche Überlieferungen, Ortsnamen, Objekte in Museen, archäologische Ausgrabungen. Eine dieser nicht-schriftlichen Quellen ist die Dendrochronologie – die Analyse von Baumringen. Der Begriff kommt aus dem Griechischen und besteht aus drei Teilen: dendron heisst Baum, chronos ist die Zeit und logos bedeutet die Lehre oder Wissenschaft – zusammen also die Wissenschaft von der Holzdatierung.

Was ist Dendrochronologie?

Eine verholzende Pflanze, zum Beispiel ein Baum, entwickelt jedes Jahr einen Jahrring, der direkt unter der Rinde liegt. Im Laufe der Zeit wird der Baum dicker und höher. Betrachtet man die Reihenfolge der Jahrringe, fällt auf, dass sie unterschiedlich breit bzw. dick sind. Diese Schwankung ist nicht zufällig, sondern das Ergebnis äusserer Einflüsse wie Standort, Meteorologie, Bodenbeschaffenheit, Meereshöhe usw. Da Bäume verschiedene Lebenszeiten haben, kann man mit Hilfe der Jahrringe in die Vergangenheit zurückgehen, indem man die Jahrringe eines Baumes zählt und sie mit anderen während einer gewissen Dauer gleichzeitig gewachsenen, aber älteren Bäumen überlappt. Auf diese Weise erhält man eine Abfolge von Jahrringbreiten, die immer weiter in die Vergangenheit zurückreicht – es ist eine Reise immer tiefer in die Geschichte.

Die Dendrochronologie ist eine relative junge Wissenschaft. Sie wurde vom amerikanischen Astronomen Andrew Ellicott Douglass (1867-1962) vor etwa 100 Jahren entwickelt. In der trockenen und wüstenhaften (ariden) Zone von Arizona wächst die Grannenkiefer (Bristlecone Pine), die ein Alter von mehreren Tausend Jahren erreichen kann. Douglass hat das Wachstum dieses Baumes in Verbindung mit den Sonnenaktivitäten der letzten Tausend Jahre untersucht. Dabei fiel ihm auf, dass die Dicke der Jahrringe gleichzeitig gewachsener Bäume ähnliche Schwankungen bezüglich der Breite zeigen. Diese Entdeckung von Douglass war die Geburtsstunde der Dendrochronologie. Douglass hat mit einer einzigen uralten Grannenkiefer eine Chronologie von 5000 Jahren erhalten.

In Europa erforderte die Entwicklung einer solchen Reihe mit der Holzart Eiche die Mitwirkung von ca. 20 Dendrolabors während mehr als 30 Jahren. Dabei wurde Eichenholz aus Flussschottern, Moränen und archäologischen Artefakten, das heisst von Menschen geschaffenen Gegenständen, verwendet. Nach langen Vergleichen der Chronologien verschiedenster Labors in Europa gelang schliesslich eine «Absolutdatierung», das heisst ein genauer Kalender, der das Alter von Eichenholz aus archäologischen Siedlungen zu datieren erlaubte. So konnten beispielsweise in unserem Raum die Pfahlbausiedlungen der Juraseen und des Mittellandes aus der Jungsteinzeit bis in die Eisenzeit (ca. 5500 v. Chr bis 100 v. Chr) aufs Jahr genau datiert werden. Entstehung, Aufgabe, Ausdehnung und Entwicklung der Siedlungen und in einzelnen Fällen sogar die Rekonstruktion von Hausgrundrissen liessen sich so nachweisen. Berühmt sind etwa die Seeufersiedlungen von Auvernier, Twann, Cortaillod und Bevaix.

Die Dendrochronologie verliess rasch den Bereich der Archäologie und wurde in zahlreichen wissenschaftlichen Disziplinen die Standarddatierung von Hölzern. Seit der Erfindung der Dendrochronologie lesen die Glaziologen aus den Hölzern in Moränen die Gletscherbewegungen. Die Forstwissenschaften eruierten anhand der Jahrringe die Qualität der Bäume etwa unter Starkstromleitungen sowie bezüglich Umwelteinflüssen wie Abgasen, Bodenverdichtung und Versiegelung oder bezüglich des Zeitpunkts von Drainage und deren Auswirkung auf den Wuchs der betroffenen Bäume. Und Instrumentenhistoriker bestimmen das Alter von Geigen und anderen Streichinstrumenten.



Dachstock auf dem Areal der Schlossmühle. 2012 liess die Familie Aeberhard den Dachstock des Wohnhauses an der Mühlestrasse 35 dendrochronologisch untersuchen. Dabei stellte sich heraus, dass dieser um 1856 erbaut wurde, wobei auch hier wie beim Bürgenstock ältere Hölzer verwendet wurden, so der Riegständer von 1811. Bild: S. Mathys

Dendrochronologie als Business

Die Dendrochronologie wurde in der Archäologie für Bodenfunde und in der Denkmalpflege, der Bauernhausforschung sowie im Heimatschutz für die Datierung von stehenden Bauten derart wichtig, dass sie geradezu industriell betrieben wurde. Die Auftragslage schien so gut zu sein, dass sie mich und meine Gattin Kristina bewog, 1978 an der Oberfeldstrasse 13 in Boll ein eigenes Labor aufzubauen, das als Dienstleistungsbetrieb für die oben erwähnten Institutionen arbeitete. Wir betrieben unser Labor ohne Unterbruch unter dem Namen Dendrolabor Egger während fast vier Jahrzehnten und schlossen es 2016 anlässlich unserer Pensionierung.

Anfänglich gab es noch keine Arbeitsinstrumente. Wir mussten zuerst ein Arbeitsgerät entwickeln oder irgendwo auftreiben, das uns erlaubte, die Jahrringe zu bergen, ohne dass die Hölzer zerstört oder geschwächt würden. Wir griffen schliesslich auf den manuellen Zuwachsbohrer zurück, wie ihn die Förster benutzen. Der hohle Bohrer wird von Hand in das Holz gedreht, um dünne Bohrkörner von rund 5 mm Durchmesser zu entnehmen. Mit einer gängigen Schleifbandmaschine können die Bohrer problemlos geschliffen werden, so dass wir für jede «Bohrrekursion» mit perfektem und geschärftem Werkzeug ausrücken konnten. Meine Frau und ich entwickelten uns zu einem perfekten Arbeitsteam. Bis zu unserer Pensionierung analysierten wir Hunderte von Gebäuden. Wir untersuchten vor allem in Bern (Stadt und Kanton), im Kanton Jura, im Kanton Solothurn und im Kanton Zug historische Gebäude aus dem Zeitraum von ca. 800 v. Chr. bis heute.

Da es zu Beginn unserer Tätigkeit noch keine etablierten Methoden gab, mussten wir lernen, die verschiedensten Holzbearbeitungsmethoden zeitlich und regional einzuordnen. Es war für uns die Phase des «learning by doing». Zum Beispiel: Wann wurden die älteren «stehenden» Dachstö-

cke aufgerichtet und ab wann wurden die jüngeren «liegenden» Dachstöcke gebaut, die einen ständerfreien, grossen Raum, einen Estrich, ermöglichen? Diesen jüngeren, ständerfreien Dachstöcken begegnet man noch heute in zahlreichen Gebäuden, die ein sogenanntes Walmdach oder eine bewegte Dachform zeigen. Solche bewegten Dachlandschaften zeigen sich vor allem bei Villen, Bauernhäusern und anderen grösseren Gebäuden. Ein schönes Beispiel einer äusserst bewegten Dachlandschaft ist auf dem Zentralschulhaus in Worb zu beobachten. Dieses Gebäude, Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden, hat von seiner Faszination und seiner imposanten Erscheinungsform bis heute nichts eingeblüht.

Zytloggeturms zu analysieren. Wir beproben den aus Eichenholz gebauten Dachstock, der aus drei aufeinandergestellten Würfeln besteht. Die auf die Aussenseiten der Würfel gelegten Rafen sind Nadelhölzer und gleichzeitig mit den Eichen verbaut worden. Wir entdeckten bei der Analyse der Bohrproben aus dem Dachstock, dass die letzten Jahrringe der verwendeten Hölzer unvollständig sind, was auf eine Fällung in der Vegetationsphase hindeutet. Damit konnten wir belegen, dass der Zytlogge den damaligen Bernern so wichtig war, dass sie nach dem Stadtbrand von 1406 mit dem Wiederaufbau nicht zuwarten. Sie schlugen das Holz noch in der Wachstumsphase und verbauten es unverzüglich im Gebäude. Wir konnten auch nachweisen, dass das Astrolabium, die Touristenattraktion mit Uhrwerk und den bewegten Figuren, unmittelbar nach dem Stadtbrand eingebaut wurde.

Worber Jahrringe

In Worb haben wir als prominentestes Haus den unter Schutz stehenden Bürgenstock auf dem Areal der Brauerei (Brauereiweg 2) untersucht. Er wurde gemäss Angabe des kantonalen Bauinventars zwischen 1640 und 1659 vermutlich als Patrizierbau errichtet und diente meinem Urgrossvater Gottfried Egger ab den 1860er Jahren als erste Brauerei. 1984 haben wir den Bau dendrochronologisch untersucht – finanziert von meinem Vater Hans-Rudolf Egger. Demnach erfolgte 1818 eine Renovation des liegenden Dachstocks unter Verwendung älterer Hölzer aus dem 17. Jahrhundert. Alles, was noch in gutem Zustand, also brauchbar war, wurde damals wiederverwendet. Man ersparte sich dabei den mühsamen Balkentransport durch ein enges Treppenhaus in den Dachstock.

Ein weiterer Gebäudetyp, den wir häufig dendrochronologisch analysierten, ist der Speicher als Nahrungslager bei Bauernhöfen. Speicher wurden sehr häufig mit «Helblingen» gebaut. Helblinge sind der Länge nach halbierte Baumstämme, die



Baumscheibe, in der die unterschiedlich dicken Jahrringe gut sichtbar sind und die Daten für die Datierung eines Holzes enthalten. Bild: S. Mathys

eine plane, das heisst flache Seite haben, die ins Innere des Speichers zu liegen kam, und eine gewölbte Seite nach aussen. Die blockbauartig aufeinander gestapelten Helblinge ergeben schliesslich die Speicherwände, die aussen meist den letzten vom Baum produzierten Jahrring aufweisen. Die Speicher können so immer aufs Jahr genau datiert werden. In Worb haben wir keine Speicher datiert. Die nächsten von uns untersuchten Speicher sind in Vechigen, Ried bei Schlosswil und in Grosshöchstetten. Obwohl alle drei das gleiche Erscheinungsbild aufweisen, stellte sich heraus, dass sie zu unterschiedlichen Zeiten erbaut wurden. Der in Grosshöchstetten stehende, versetzte Speicher ist bei weitem der älteste. Er geht ins frühe 16. Jahrhun-

dert zurück. Durch die Restaurierung und den neuen Holzschutzanstrich wirkt er heute allerdings bedeutend jünger. Der jüngste der drei ist derjenige von Ried. Er wurde aus Platzgründen beim Bau des Kleezentrums in Bern nach Ried versetzt, ist also ortsfremd. Der Speicher hinter der Pfrundscheune in Vechigen ist bedeutend jünger und geht ins mittlere 18. Jahrhundert zurück.

Die schönsten landwirtschaftlichen Kleinbauten, die wir analysieren konnten, sind die Melkhütten im Berner Oberland. Die Hütten dienten einerseits als Sammelstelle der melkenden Kühe und andererseits als Aufbewahrungsort von Bergkäse, der in der unmittelbaren Umgebung hergestellt wurde. Die weit verstreuten Hütten, meist an unwegsamen Orten gelegen, besitzen oft eine Plattform, ähnlich einer Terrasse, was ihnen einen idyllischen Anschein verleiht. Die Plattform ist meist mit einer Ständerkonstruktion mit den aussenliegenden Sparren oder Rafen verbunden. Auf dieser Plattform wird eine Kuh nach der andern gemolken, von Kot gereinigt und mit Goodies gefüttert, damit sie stillhält. Jede dieser Melkhütten besitzt einen Futtertro, der über die ganze Breite der Plattform reicht. Gedeckt wurden die Melkhütten mit Schiefer- oder Schindeldächern. Kaputte Dächer wurden und werden leider selten mit den ursprünglichen Materialien repariert. Sehr oft sind die heute zweckentfremdeten Melkhütten mit Dachpappe, Wellblech oder ähnlich unschönem Material gedeckt. Im Innern findet man in der Regel keinen Käse mehr, sondern eine grosse Ansammlung von Gerümpel jeglicher Art.

An den Hängen von Hollenstein und Aspen in Grindelwald konnten wir über zehn solcher Melkhütten analysieren, deren Alter bis ins frühe 16. Jahrhundert zurückreicht. Sehr viele dieser Melkhütten sind heute verschwunden. Es gibt aber noch genügend mit Lärchenholz erbaute Hütten, die dendrochronologisch

geeignet waren, um eine Lärchen-Chronologie aufzubauen. Wir beproben die Lärchen-Bauteile der Melkhütten mehrmals, um dem rätselhaften Phänomen fehlender Jahrringe bei Lärchen auf die Spur zu kommen. Das Fehlen der Jahrringe bei Lärchen geht auf den Lärchenwickler zurück, einen Schmarotzer, der die Bäume befällt und die Nährstoffe aus den Bäumen zieht. Diese werden dadurch so geschwächt, dass sie keinen Jahrring bilden können. Die Häufigkeit des Lärchenwicklers ist abhängig von meteorologischen Einflüssen. Er bevorzugt warmes und feuchtes Wetter. Daher konnten wir aus den Lärchenringen auch die Wetterentwicklung rekonstruieren. HEINZ EGGER, Dendrochronologie



Teamgeist und Zusammenspiel am Worber Schülerturnier.

Bild: zvg

Vaudoise Schülerturnier SC Worb 2024

Zum 30. Mal Spiel, Spass, Spannung

Im Juni 1994 wurde das erste Schülerturnier für die Schulen der Gemeinde Worb durchgeführt. An dem durch Hans-Rudolf Löffel ins Leben gerufenen Turnier nahmen rund 320 Schülerinnen und Schüler teil. Am kommenden 22./23. Juni werden Spielerinnen und Spieler sowie Besucherinnen und Besucher zum 30-jährigen Jubiläum des Turniers erwartet.

Dass bei der ersten Austragung des Schülerturniers eine bescheidene Anzahl Teams teilnahm, lag nicht zuletzt daran, dass Lehrpersonen der Meinung waren, Schülerinnen und Schüler ihrer Klassen persönlich am Turnier betreuen zu müssen. Als dann im Hinblick auf die zweite Austragung geklärt wurde, dass diese Aufgabe durch die Eltern übernommen werden kann, stieg die Teilnehmerzahl zwischenzeitlich auf gegen 1'000 Fussballspielende an. Der Anstieg ist auch damit zu erklären, dass bereits 1995 auch die Schulen der Gemeinde Vechigen mitmachen konnten. Inzwischen hat sich die Teilnehmerzahl bei durchschnittlich gegen 850 eingependelt.

Insgesamt haben sich 84 Mannschaften für das Vaudoise Schülerturnier 2024 angemeldet, 30 davon aus Schulen der Gemeinde Vechigen. Dabei handelt es sich um 33 Mädchenteams (13 von Vechigen) und 51 Knabenmannschaften (17 von Vechigen). Bei einer durchschnittlichen Teamgrösse von 10 Spielerinnen und Spielern ergibt sich eine stattliche Teilnehmerzahl von rund 840.

«Das Turnier und das Rahmenprogramm werden im gewohnten Rahmen ablaufen, von kleinen Verbesse-

rungen abgesehen», so OK-Präsident Adrian Pfäffli. So wird man bei der Festwirtschaft nach wie vor mit Twint und Debitkarten bezahlen können. Weiterhin gelte die Bitte, doch zu Fuss oder mit dem Fahrrad zum Oberstufenzentrum zu kommen, da nur eine begrenzte Zahl an Parkplätzen angeboten werden kann.

Auf die Frage, was ihm beim Schülerturnier am wichtigsten ist, antwortet Adrian Pfäffli; «Ein unfallfreies Turnier bei gutem Wetter und gut gelaunte Besucherinnen und Besucher. Zudem freue ich mich immer wieder, wenn ich sehe, dass der Teamgedanke im Mittelpunkt steht.» Und natürlich soll das Turnier mit Spiel und Spannung vor allem Spass machen.

Das OK legt grossen Wert darauf, den freiwilligen Helferinnen und Helfern ein riesiges Dankeschön auszusprechen. Ohne diese gäbe es kein Schülerturnier. Erfreulich sei, dass sich auf der Helferliste Namen von Personen finden, die im letzten Jahr noch als Spielerinnen oder Spieler im Einsatz standen und die jetzt als Helfende Teil dieses tollen Anlasses sein möchten. Ebenfalls erwähnenswert sind gemäss Adrian Pfäffli der Einsatz des Zivilschutzes, der den Verkehr stets einwandfrei regelt und für Ordnung

beim Parkieren sorgt, sowie das Engagement des Samaritervereins, der bei Blessuren zur Stelle ist. «Diese beiden Organisationen übernehmen beim Schülerturnier wichtige Funktionen und ihnen gebührt ein grosses Dankeschön», so Adrian Pfäffli.

WM

Programm Vaudoise Schülerturnier SC Worb

Samstag, 22.06.2024
Turnier, Gruppenspiele
9–16.30 Uhr

Sonntag, 23.06.2024
Fortsetzung Turnier,
Gruppenspiele
9 Uhr

Finalspiele
13–15.45 Uhr

Rangverkündigung
um ca. 16.30 Uhr

Anlassende
17 Uhr

www.schuelerturnierworb.ch

bleibgesund GmbH Uetendorf

Sommerferien im Wislepark Worb - AquaGym unter freiem Himmel

Wir bringen Bewegung in Ihr Leben! Unter diesem Motto bietet die Firma bleibgesund GmbH an mehreren Standorten seit bald 30 Jahren Kurs-Angebote an Land und Wasser an.



Freude an Bewegung im Wasser.

Bild: zvg

Aktuell in der Region:

Zum achten Mal führen wir während den Sommerferien vom 8. Juli bis 8. August 2024 das Sommerangebot AquaGym im Wislepark Worb durch. Die Lektionen unter freiem Himmel sind immer wieder ein besonderes Erlebnis und werden bei jedem Wetter durchgeführt. Das AquaGym findet jeweils Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 9.45 Uhr statt. Eine An-

meldung ist nicht erforderlich. Kosten: 10 Franken/Lektion in bar (exkl. Eintritt Freibad).

Was ist AquaGym?

AquaGym ist ein effizientes und ganzheitliches Training im brusttiefen Wasser. Es fördert die Ausdauer und kräftigt den Bewegungsapparat. Dabei macht insbesondere der Widerstand des Wassers stark und fit.

Der Auftrieb des Wassers schont und entlastet die Gelenke. Gearbeitet wird im brusttiefen Wasser – das Training ist also auch für Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer geeignet und es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Ganzjährig führen wir in den Hallenbädern vom Humanus-Haus in Beitenwil und von der Schulanlage Rüfenacht AquaGym-Kurse durch.

Details zu den Kursen

Detaillierte Infos zum gesamten Angebot an Wasser- und Landkursen an allen Standorten unter www.bleibgesund.ch.

WOPO

bleibgesund gmbh

Postgässli 24
3661 Uetendorf
Telefon 033 356 42 27
www.bleibgesund.ch

Chinoworb

Public Viewing Fussball-EM

Es ist wieder so weit, Fussballfans freuen sich auf die anstehenden Spiele ihrer und anderer Nationalteams. Auch in Worb bietet sich wieder die Möglichkeit zum Public Viewing.

Die Fussball-Europameisterschaft findet in diesem Jahr in Deutschland statt, auch die Schweiz hat die Qualifikation erfolgreich gemeistert und ist mit von der Partie. Das Chinoworb wird alle Spiele unserer Nationalmannschaft im Public Viewing zeigen, dazu sämtliche Viertel- und Halbfinalspiele wie das Endspiel von

14. Juli. Sepp Graf, verantwortlich für die Organisation der Liveübertragungen im Kino, versichert, er habe bereits ausgiebige Vorräte an Bier und Softdrinks besorgt, da die Besucher aufgrund der erwarteten gesteigerten Emotionen und des erhöhten Stimmensatzes erfahrungsgemäss grossen Durst verspürten. **KS**

Programm

Samstag, 15. Juni 2024
Mittwoch, 19. Juni 2024
Sonntag, 23. Juni 2024
Freitag, 05. Juli 2024
Freitag, 05. Juli 2024
Samstag, 06. Juli 2024
Samstag, 06. Juli 2024
Dienstag, 09. Juli 2024
Mittwoch, 10. Juli 2024
Sonntag, 14. Juli 2024

Ungarn – Schweiz 15.00 Uhr
Schottland – Schweiz 21.00 Uhr
Schweiz – Deutschland 21.00 Uhr
1. Viertelfinalspiel 18.00 Uhr
2. Viertelfinalspiel 21.00 Uhr
3. Viertelfinalspiel 18.00 Uhr
4. Viertelfinalspiel 21.00 Uhr
1. Halbfinalspiel 21.00 Uhr
2. Halbfinalspiel 21.00 Uhr
Finale 21.00 Uhr

Sollte es die Schweiz in die Achtel-Finals schaffen, gibt es ein zusätzliches Datum für die Übertragung.
Unkostenbeitrag: CHF 5.–

Möchten Sie Ihre Eigentumswohnung oder Ihr Haus verkaufen?

Dann sind Sie bei mir an der richtigen Adresse!

- Pensionierter Immobilienfachmann
- Einfach, effizient und erfolgreich
- Kein Verkaufserfolg – keine Kosten
- Auch samstags telefonisch erreichbar

Telefon 079 630 38 08 / rofi45@hispeed.ch

225462

SMALL NO. 18 BATCH

2 für 1 Aktion

JETZT GIBTS DOPPELT SO VIEL VOM GEHALTVOLLEN, BRAUNROTEN MARRONI-BIER! FÜR JEDES GEKAUFTE SIXPACK GIBTS GRATIS EIN SIXPACK CHESTNUT AMBER DAZU!

AKTION GÜLTIG BIS 29.6.2024 ODER SOLANGE VORRAT – NUR IM BRAUI-LÄDELI IN WORB:
Mo bis Fr 10.00–12.00h & 14.00–18.30h
Samstag 10.00–13.00h

Egger Bier **BRAUI-LÄDELI**

225881

Zu vermieten

Einstellhallenplätze in Rüfenacht

Wir vermieten ab sofort mehrere helle Parkplätze in der neu sanierten Einstellhalle an der alten Bernstrasse 22b in Rüfenacht.

Die Parkplätze können auch für das Laden von E-Fahrzeugen ausgestattet werden.

Ein Einstellhallenplatz kostet Fr. 120.– monatlich.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter info@probon.ch oder **Telefon 031 328 18 18**

226694

RAYMANN
Gartenbau AG
3076 Worb 031 839 34 74
www.raymangartenbau.ch

225885

Steeve Böhm

«Ich bin ein Weltenspringer»

Weltenbummler, Feuerbändiger, Zirkuslehrer, Bar-Tender, wer Steeve Böhm zuhört, fühlt sich mitunter in den Roman von Walter Moers über die 13 ½ Leben des Käpt'n Blaubär versetzt. Seit 2016 lässt er andere mit «Happy Productions» an seinen vielen Leidenschaften teilhaben. Ob Spielanimation, Feuershows oder die mobile Cocktailbar, er bietet für jeden Anlass einen bunten Strauss voller Möglichkeiten.

Die Wohnung, in der Steeve Böhm mit seiner Frau Anna und dem vier Monate alten Sohn Finn lebt, ist klein und gemütlich. Ein Hauch von Welt und Zirkus zieht sich durch die Räume. Letzten Dezember ist die kleine Familie an den Rand von Worb gezogen, dort am fliessenden Übergang zu Beitenwil. «Wir sind am häuslich werden», sagt Steeve Böhm. Das Leben des 31-Jährigen in wenigen Worten zu umschreiben ist nicht einfach, denn er ist viele Wege gegangen, alle haben ihn immer wieder zum Zirkus geführt und mündeten schliesslich in seinem eigenen klei-

nen Unternehmen «Happy Productions», wo er neben einer mobilen Cocktail-Bar auch Feuershows und Zirkusanimation anbietet. Bei jemandem, der mit Feuer jongliert, ist natürlich die Frage naheliegend, ob er denn auch im übertragenen Sinn gern mit dem Feuer spielt. Die Antwort kommt prompt: «Ja, natürlich. Sonst wäre ich in meinem Leben nicht so herumgekommen.» Der Hang zum Feuer kommt nicht von ungefähr, sein Vater war Feuerwehrmann und schon als Kind war er ab und an bei Feuershows dabei. Man kann also sagen, Steeve Böhm hat eine fundierte Zündlerausbildung.

Auch das Thema Zirkus kam über ein Familienmitglied, sein älterer Bruder sei mal mit Pois (Bälle, die an einer Schnur befestigt sind und in der Artistik verwendet werden) vorbeigekommen und habe ihm gezeigt, was man damit machen könne. Ihn hat das fasziniert und er wollte unbedingt besser werden als sein Bruder. «Ich habe gleich mit Feuerpois angefangen zu üben.» Doch zunächst machte er eine KV-Lehre bei einer Bank. Ein anspruchsvoller, aber auch spannender Bereich, wie er sagt. «Man wird ganz anders behandelt. Plötzlich trägt man Anzug und muss in der Bar den Ausweis nicht mehr zeigen.» Nebenher vertiefte er zum Ausgleich seine Jonglierkenntnisse in der «Lichtwurzel» in Bern bei Bidu (Beat) Ryser. «Er hat mir die Zirkuswelt eröffnet. Dort habe ich auch meine ersten Erfahrungen, mit Feuer auf einer Bühne zu stehen, gemacht.» Nach der Lehre arbeitete Steeve Böhm noch ein Jahr in der Bank, sparte Geld. Danach zog es ihn mit einem Kollegen in die Welt hinaus. Per Autostopp reisten sie innerhalb von vier Monaten nach Irland, wo das europäische Zirkusfestival stattfand. Ein neuntägiges, buntes Zusammentreffen von Strassenkünstlerinnen, Theaterleuten, Musikern und Artistinnen jeder Couleur. Danach zog er alleine weiter, bis nach Thailand, wo er ein halbes Jahr verbrachte. «Es war ein Kulturschock und ich musste mich durchschlagen. Aber da ich Couchsurfing machte,

habe ich viele Einblicke von Menschen und Kultur erhalten.» Auch in Thailand nahm er an einem Zirkusfestival teil und arbeitete schliesslich drei Monate in einem auf Zirkus ausgelegten Guest House als Jongleur und an der Rezeption. Zurück in der Schweiz stand für Steeve Böhm fest, dass er nicht mehr zurück ins Büro will, der Zirkus liess ihn nicht mehr los. Zwei Jahre arbeitete er in der Zirkusschule Bern mit Schwerpunkt Jonglieren und Feuer und befasste sich mit Zirkuspädagogik. Seine selbstgebaute mobile Cocktail-Bar hat natürlich auch eine Vorgeschiede. Eine seiner Stationen war die Cocktail-Bar eines Freundes, wo er hinter dem Tresen arbeitete, bis Corona kam. Aus dieser Zeit rührt seine Leidenschaft fürs Drinks mixen, die er seit 2020 mit seiner selbstgebauten mobilen Bar auslebt. Die letzten vier Jahre war er in der Matte Brennerei in der Gastronomie und im Verkauf tätig. Demnächst tritt er in einer Tagesschule in Bern eine neue Stelle an.

Zirkusschule
Brauchen wir mehr Zirkus in unserem Leben? Steeve Böhm lacht: «Definitiv! Der Zirkus gibt einem die Möglichkeit über die Grenzen hinauszuwachsen. Man wird dazu eingeladen mutig zu sein.» Zirkus ist für ihn Lebensschule, gerade für Kinder. Es gehe darum das Bewegen in allen Richtungen auszuleben und um das Zusammentreffen unterschiedlichster Charaktere, die gemeinsam etwas

erarbeiten. Auf das neue Schuljahr hin, ab August, bietet Steeve Böhm im Humanus Haus in Beitenwil eine Zirkusschule an. Das Programm ist für Kinder und Jugendliche von vier bis achtzehn Jahre ausgelegt und enthält neben Jonglier-Trainings und Akrobatik auch Theater. Aufgeteilt ist das Angebot in drei Gruppen. Bei einer davon dreht sich alles um das freie Spielen. «Für mich ein wichtiger Aspekt, da die Kinder oft einen Alltag haben, der mit Aktivitäten durchgetaktet ist», so Böhm. Es wird aber auch eine Showgruppe geben, wo die Kinder gemeinsam einen Auftritt erarbeiten. Und, was bei Steeve Böhm nicht fehlen darf, eine Feuerbändiger-Gruppe. Die sei aber eher für ältere Kinder gedacht. Auf seine Zukunftspläne angesprochen, winkt Steeve Böhm ab. «Pläne sind fix, gehen sie nicht auf, sieht man sich scheitern. Ich bin ein Fan von Ideen. Funktioniert eine nicht, kommt sicher eine andere. Die Welt ist voller Möglichkeiten, es gibt immer etwas zu tun.» Vorerst sieht er seine wichtigste Aufgabe in seiner Vaterschaft und für seine Familie da zu sein. AW

Alle Angebote sind unter www.happyproductions.ch zu finden.

Anmeldeschluss für die Zirkusschule ist Ende Juni.

KLIMA-GARTEN-TIPPS



Eine naturnahe Alternative zu Rasen – Die Blumenwiese

Die Rasenpflege erfordert viel Zeit und Rasen beansprucht oft viel Wasser, Dünger und Energie. Im Gegensatz dazu ist eine Blumenwiese eine natürliche Umgebung, die wertvoll für die Biodiversität ist und weniger Pflege benötigt.

Rasen sollte auf die am meisten beanspruchten Flächen beschränkt werden, also solche, die für Sport, Spiel, Freizeit und als Sitz- und Liegeplätze verwendet werden. Übrige Flächen können Sie einfach in eine Blumenwiese umwandeln. Sie brauchen dafür nur etwas Geduld. Im Frühling von März bis Mai säen Sie Wildblumensamen aus, nachdem Sie den Rasen vertikutiert haben. Im ersten Jahr sollten Sie die zukünftige Blumenwiese mehrmals auf 8–10 cm Höhe mähen, um Unkräuter zu beseitigen. Es wird nicht mehr gedüngt. Je weniger Nährstoffe im Boden sind, desto farbigere Wildblumen gedeihen.

Ab dem zweiten Jahr muss die neue Blumenwiese nur zweimal im Jahr auf etwa 12 cm Höhe gemäht werden. Lassen Sie einige Flächen ungemäht und wechseln Sie den Standort dieser Flächen jährlich. Hier können Sie Ihrer Fantasie freien Lauf lassen: Ungemähte Flächen können z.B. in Spiralen, Streifen oder schachbrettartig angeordnet sein. Eine Bewässerung ist zudem nicht notwendig. Ab dem dritten Jahr blühen die Pflanzen typischerweise erstmals.

Das Schnittgut sollte, nachdem es drei sonnige Tagen trocknen und absamen konnte, entfernt werden. Sonst gelangen unerwünschte Nährstoffe in den Boden. Auf Dünge- und Pflanzenschutzmittel wird komplett verzichtet. Das ist umweltfreundlich und schont das Grundwasser.

Mit diesen einfachen Schritten können Sie Ihren Rasen in eine blühende und naturnahe Blumenwiese verwandeln. Sie leisten damit nicht nur einen Beitrag zum Umweltschutz, sondern schaffen auch einen Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt in Ihrem Klimagarten.

ZENTRUM ALTER

Wir suchen Sie!

Freiwilligenarbeit unverzichtbar und unbezahlbar

Suchen Sie eine neue Beschäftigung? Möchten Sie Menschen Zeit schenken? Als Freiwillige unterstützen Sie uns dabei, das Wohl der älteren Worber Bevölkerung zu verbessern.

Freiwillige und ehrenamtliche Arbeit ist eine zentrale Säule unserer Gesellschaft. Unter dem Begriff «Freiwilligenarbeit» verstehen wir Dienste für die Gemeinschaft, welche unentgeltlich, selbstbestimmt und befristet in einer Organisation oder einer Institution geleistet werden.

In Worb wird bereits, insbesondere im Bereich Alter, sehr viel Freiwilligenarbeit geleistet. Dafür danken wir im Namen der Organisationen der Alterskonferenz herzlich! Wir hoffen und freuen uns, wenn wir auch in Zukunft auf euch zählen können. Hier einige Beispiele, wo Ihre Fähigkeiten gefragt sind und wir neue Freiwillige suchen:

Altersbetreuung Worb – Unterstützung beim Essen
Zentrum Alter Worb – Geburtstagsbesuche der 80-Jährigen der Gemeinde Worb, Besuchsdienste

Weitere vielfältige Freiwilligeneinsätze werden in den Kirchgemeinden, beim **Frauenverein**, beim **VSeSe**, bei den **Sport- und Kulturvereinen** von Worb gesucht.

Spricht Sie etwas an, für das Sie gerne Ihre Zeit einsetzen würden? Dann rufen Sie uns an oder melden Sie sich direkt bei einer der oben genannten Organisationen.

Anika Aeschbacher & Frank Heepen
Zentrum Alter Worb, Telefon 031 839 02 48



Feuerbändiger, Jongleur, Zirkuslehrer Steeve Böhm in seinem Element.

Bild: zvg

Hof Bigler, Richigen

Erdbeeren zum Selberpflücken

Die Familie Bigler aus Richigen bietet auch in diesem Jahr Erdbeeren zum Selberpflücken an. Aufgrund der tiefen Temperaturen konnte das Feld bis zum Redaktionsschluss dieser Zeitung noch nicht geöffnet werden. Inzwischen dürfte es jedoch so weit sein, dass die Beeren geerntet werden können.



Sommerwarme Beeren frisch gepflückt.

Bild: zvg

Das Erdbeerfeld befindet sich heuer am gleichen Standort an der Stationsstrasse zwischen Richigen und Worb-SBB wie vor Jahresfrist. Zu beachten

ist das Fahrverbot, welches die Zufahrt mit Autos von Worb-SBB her untersagt. Für die Zufahrt ab Worb ist daher die Route Trimsteinstrasse–

Niederhaus zu wählen. Gemäss Jörg Bigler, einziger Anbieter von Erdbeeren auf einem Selbstopflückfeld in Worb, hat die Kältewelle von Ende April einigen Pflanzen schon zugezogen. Die meisten konnten jedoch mit einem Vlies gegen den Frost geschützt werden. Jörg Bigler geht davon aus, dass etwa die gleiche Beerenmenge wie im Vorjahr geerntet werden kann. Ein paar warme Tage und das Versprechen auf Biglers Homepage, «frische und gesunde Erdbeeren machen jeden glücklich», kann direkt ab Feld überprüft werden. WM

Infos zu Öffnungszeiten
www.bigler-richigen.ch

Ausstellung

Invasive Problempflanzen

Vom 29. Mai 2024 bis Mitte September stellt die Gemeinde die häufigsten invasiven Problempflanzen, welche in Worb vorkommen, auf dem Bärenplatz aus. Diese Pflanzen stammen ursprünglich nicht aus der Schweiz und stellen für die Gesundheit, die Biodiversität oder die Wirtschaft eine erhebliche Gefahr dar. Deshalb ist die Bevölkerung aufgefordert, diese Problempflanzen aus den Gärten, Wiesen und Wäldern zu entfernen.

Wieso entwickeln sich gewisse Pflanzen aus Amerika oder Asien in der Schweiz zu einem Problem? Von den rund 600 nicht einheimischen Pflanzen in Schweizer Gärten haben sich etwa 10%, also rund 60 Pflanzenarten, zu Problempflanzen entwickelt. Im Gegensatz zu einheimischen Arten haben sie keine natürlichen Gegenspieler, wie zum Beispiel spezialisierte Insekten, welche sie dezimieren. Zudem haben sie eine sehr effiziente Vermehrungsstrategie, entweder durch tausende von Samen, wie bei der kanadischen Goldrute, oder durch unterirdische Ausläufer, wie beim Japanischen Staudenknöterich. Im Gegensatz zu vielen Pflanzen aus dem Süden vertragen die Asiatischen und Nordamerikanischen Arten auch die Kälte im Winter und sterben nicht ab. Weil sie keine Gegenspieler haben, können sie sich extrem schnell und zum Teil flächendeckend verbreiten.

Welche Gefahren gehen von den invasiven Problempflanzen aus? Durch die flächendeckende Verbreitung werden die einheimischen Pflanzenarten verdrängt. Im Wald können zum Beispiel unsere schönen Frühblüher, welche auf die ersten Sonnenstrahlen angewiesen sind, nicht mehr gedeihen, wenn sich ein dunkler Kirschlorbeerwald entwickelt. Das ist nicht nur schade für das Frühlingsgefühl beim Spaziergang, sondern auch dramatisch für Bienen und Hummeln, welche auf den Nektar von Buschwindröschen, Leberblümchen und Co. im zeitigen Frühling angewiesen sind. Wirtschaftlich gesehen sind Arten wie der Staudenknöterich ein Problem, weil er Böschungen bei Strassen und Bächen destabilisiert. Diese müssen in der Folge durch teure Massnahmen saniert werden. Auch in der Landwirtschaft gibt es negative Auswirkungen, zum Beispiel durch das Einjährige Berufkraut, welches auf Weiden in Konkurrenz zu den nahrhaften Gräsern und Kräutern steht und in Biodiversitätsförderflächen die Blumen verdrängt. Mit jeder einheimischen Blumenart verschwinden in der Regel auch die Insekten, welche sich auf genau diese Blume spezialisiert haben. Dadurch gibt es einen Dominoeffekt, der sich bis zu den Vögeln ausbreitet, welche diese Insekten für die Aufzucht der Jungen bräuchten. Für die Gesundheit sind vor allem der Riesen-Bärenklau und das Aufrechte Traubenkraut gefährlich.



Solche Neophyten sollten entfernt werden.

Bild: zvg

Berührt man den Riesen-Bärenklau mit blosser Haut, bilden sich unter Einwirkung von Sonnenlicht Blasen, deren Narben mehrere Jahre zurückbleiben können. Das Aufrechte Traubenkraut hingegen ist stark allergen. Schon wenige Pollen genügen, um bei anfälligen Personen starke Symptome auszulösen.

Wie kann man die Problempflanzen erkennen und bekämpfen? Das Ziel der Ausstellung auf dem Bärenplatz ist es, der Bevölkerung in Worb die invasiven Problempflanzen in lebendiger Form zu zeigen. Auf den Infotafeln sind die wichtigsten Tipps zur Bekämpfung vermerkt. Zudem findet man auf der Website der Gemeinde www.worb.ch unter «Invasive Pflanzen und Tiere» einige Merkblätter, welche die verschiedenen Arten vorstellen. Diese Merkblätter sind auch am Schalter der Bauverwaltung in gedruckter

Form erhältlich.

Wie kann ich mich sonst noch engagieren?

In der Gemeinde Worb besteht eine kleine Freiwilligengruppe, die sich um die Bekämpfung der invasiven Problempflanzen, insbesondere entlang der Waldwege, kümmert. Die Gruppe sucht dringend Verstärkung. Man kann entweder an gemeinsamen Jätenlässen teilnehmen, oder sich vornehmen, auf seinem Arbeitsweg oder beim Hundespaziergang konsequent die Berufkräuter und Goldruten auszureissen. Es wäre erfreulich, wenn sich für jeden Wegrand eine Person finden würde!

Die Bauabteilung

Bei Interesse kann man sich bei der Bauabteilung Worb unter bauabteilung@worb.ch melden.

US EM PARLAMÄNT

Beschlüsse des Grossen Gemeinderates vom 13. Mai 2024

1 Änderung des Reglements über die Abstimmungen und Wahlen: Genehmigung
Die Änderung des Reglements über die Abstimmungen und Wahlen wird genehmigt. Vorbehalten bleibt die Genehmigung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung.
Zu diesem Geschäft besteht die Möglichkeit einer fakultativen Volksabstimmung. Innert 30 Tagen, das heisst bis am 17. Juni 2024, können mindestens 200 in Gemeindeangelegenheiten Stimmberechtigte unterschriftlich verlangen, dass das Geschäft der Gemeindeabstimmung vorgelegt wird (fakultatives Referendum) oder einen Volksvorschlag als ausformulierten Entwurf unterbreiten (konstruktives Referendum).

2 «Vertretungssystem GGR, Stärkung der Demokratie», überparteiliche Motion der FDP- und SP+Grüne-Fraktion:

Stellungnahme zur Frage der Erheblicherklärung
Die überparteiliche Motion der FDP- und SP+Grüne-Fraktion mit dem Titel «Vertretungssystem GGR, Stärkung der Demokratie» wird als erheblich erklärt.

3 Änderung der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates: Genehmigung
Die Änderung der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates wird genehmigt. Die Motion der FDP-Fraktion mit dem Titel «ständige Kommissionen stärken: mehr Einfluss für unsere Miliz! (Antrag 2: Mitberichter)» wird als erfüllt abgeschrieben.

4 Änderung des Reglements über die ständigen Kommissionen: Genehmigung
Die Änderung des Reglements über die ständigen Kommissionen wird genehmigt. Zu diesem Geschäft be-

steht die Möglichkeit einer fakultativen Volksabstimmung. Innert 30 Tagen, das heisst bis am 17. Juni 2024, können mindestens 200 in Gemeindeangelegenheiten Stimmberechtigte unterschriftlich verlangen, dass das Geschäft der Gemeindeabstimmung vorgelegt wird (fakultatives Referendum) oder einen Volksvorschlag als ausformulierten Entwurf unterbreiten (konstruktives Referendum).

5 Verwaltungsgebäude; Umstellung auf LED: Kreditbewilligung
Das Geschäft «Umstellung auf LED im Verwaltungsgebäude» wird an den Gemeinderat zurückgewiesen.

6 Schulanlage Wyden; Umstellung auf LED: Kreditbewilligung
Das Geschäft «Umstellung auf LED in der Schulanlage Wyden» wird an den Gemeinderat zurückgewiesen.



Feiertage

Wir hoffen, Sie haben die Feiertage genossen. Feiertage wie Auffahrt und Pfingsten sind nicht nur einfach freie Tage, sondern erinnern weltweit Christen an die Herrlichkeit unseres Herrn Jesus. Denn an Auffahrt ist der als jüdischer Messias geborene Jesus nach seiner Kreuzigung an Karfreitag und seiner Auferstehung an Ostern wieder zurück in den Himmel aufgefahren. Bevor er aber eines Tages als König der Könige und als Friedensfürst wiederkommen wird, hat er an Pfingsten seinen heiligen Geist gesendet, der in uns wohnt und wirkt. Also Grund genug für alle zu feiern, die mit Jesus durchs Leben gehen wollen. Umso schöner sind diese Feiertage, wenn wir, wie an Auffahrt, mit Sonnenstrahlen beschenkt werden und dankbar zum Himmel aufsehen dürfen. Für mich waren diese ein grosser Segen, nach den kalten Tagen, an denen die Natur so leiden musste.

Wir dürfen Gottes Kraft immer wieder neu erleben; so auch in der Natur, die sich wieder erholt und gedeiht. Auch in den Menschen können wir Gottes Geisteskraft erkennen, die wir in Form von Nächstenliebe erfahren dürfen. So ist es sehr passend, dass auch der Muttertag (und auch der etwas weniger bekannte Vatertag) in diese Zeit fällt. Ich möchte allen Müttern und Vätern danken, welche jeden Tag unermüdlich ihre Aufgaben erledigen. Manchmal habe ich das Gefühl, all meine Aufgaben und Pflichten erdrücken mich. Aber dann besinne ich mich und strecke mich den Sonnenstrahlen entgegen, um neu Kraft zu tanken. Das wünsche ich Ihnen auch!

Wir von der EVP Worb freuen uns sehr, dieses Jahr unser 50-jähriges Jubiläum zu feiern! Dieser Feiertag findet am Mittwoch, 12. Juni 2024 um 18.00 Uhr in der Markuskapelle am Paradiesweg 1 in Worb statt. Gerne möchten wir Sie zu einem Essen einladen. Damit wir genug zum Essen haben, bitten wir um eine Anmeldung (079 203 50 26). Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen an diesem Feiertag!



Silvia Moser, Mitglied GGR

www.evp-worb.ch

Die Mitte Worb

Was ist eine gute Vorlage?

Regelmässig wird in den Sitzungen des Grossen Gemeinderates kritisiert, wie schlecht die Vorlagen zuhanden des Parlamentes ausgearbeitet seien. Bekanntlich durchlaufen diese Papiere nach dem Entwurf der Verwaltung eine oder mehrere Kommissionen, bevor sie dem GGR vorgelegt werden. In den Kommissionen wird nach meiner Erfahrung gründlich darüber diskutiert, wieviele und welche Informationen in dieses Papier gehören. Welche Punkte braucht es für ein gutes Verständnis, wann ist die Vorlage überladen, unübersichtlich und schwer verständlich? Wieviel zur Vorgeschichte und welches Hintergrundwissen müssen ausführlich erläutert werden? In den Kommissionen gilt es, diesbezüglich einen Mittelweg zu finden, bei dem alle wichtigen Fakten

so klar wie möglich aufgezeigt werden können. Auch wenn das Zeitfenster zugegebenermassen jeweils etwas kurz ist, so ist es doch jedem Ratsmitglied möglich, bei den betreffenden Stellen genauere Auskünfte zu erfragen.

Ich bin mir sicher, dass alle an diesem Prozess beteiligten Personen mit bestem Wissen und Gewissen daran arbeiten, die bestmögliche Lösung für die Gemeinde zu finden. Politik lebt vom Feilschen um die Anliegen der verschiedenen Interessengruppen. Dies darf aber nicht ausschliessen, dass sich die involvierten Gruppen mit Respekt begegnen und sich gegenseitig die gute Absicht unterstellen.

Nur aus einer wertschätzenden und konstruktiven Zusammenarbeit von Verwaltung und Politik entstehen gute Lösungen!



Eduard Wyss, Mitglied GGR und Baukommission

worb.die-mitte.ch



Positive Entwicklung vom Gleis2!

Die meisten Lesenden kennen das Worber Sozialwerk: Sie haben Geräte bei der alten Mosterei abgegeben, bei einem Flohmarkt mitgemacht oder den Weihnachtsmarkt besucht. Gleis2 bietet seit vielen Jahren unverzichtbare geschützte Arbeitsplätze, eben im zweiten Arbeitsmarkt. Teilnehmende, die Sozialhilfe in den Gemeinden Münsingen, Ostermündigen und Worb empfangen, oder anerkannte Flüchtlinge, die sich bei uns integrieren und Schritte Richtung Selbstständigkeit machen, finden hier ein niederschwelliges, angepasstes Angebot.

Der Sozialdienst unserer Gemeinde bestätigt einerseits die langjährige konstruktive und offene Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen vom Gleis2 und andererseits, wird die Möglichkeit geschätzt, Kunden mit schwieriger Vergangenheit, Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Behinderung eine Perspektive anbieten zu können. Die Ziele des Einsatzes sind vielfältig: Tagesstruktur bekommen, neue Kontakte knüpfen, Verpflichtungen und Weisungen einhalten lernen, bei der Herstellung eines Produktes mitarbeiten und so die eigenen Ressourcen und Kompetenzen wieder entdecken. So ein Weg ist im ersten Arbeitsmarkt nicht möglich, aber im Gleis2 kennt man Beispiele von Menschen, denen der Einstieg in die »normale« Arbeitswelt gelungen ist. Solche Erfolgsgeschichten sind Ansporn für andere Teilnehmende und auch für die Leitung vom Werk, die stets mit Herausforderungen konfrontiert ist.

Diese Herausforderungen liegen im täglichen Geschäft, wo die wechselnden Mitwirkenden angeleitet und begleitet werden und wo die Aufträge termingemäss und in guter Qualität zu erledigen sind. Dann im Einfluss von äusseren Faktoren wie die Einschränkungen in der Coronazeit, die Bedingungen durch die Behörden und die aufwändige Suche nach dem neuen Standort nach Kündigung der Räumlichkeiten in der alten Mosterei. Dieses lange Kapitel geht in diesen Wochen zu Ende! Die Lösung im neuen Gebäude der Salzmann AG an der Sonnenbodenstrasse ist optimal aus verschiedenen Gründen: Gleis2 profitiert in den ersten acht Jahren von einem reduzierten Mietzins, hat aber die Innenausbauten in Eigenleistung und mit der Unterstützung von zwei Zivildienst-Leistenden ausgeführt. Die neuen Arbeitsplätze im EG sind hell und freundlich,

auch eine Voraussetzung für eine gute Atmosphäre im Arbeitsalltag. Mit den Veränderungen ist es noch nicht fertig. Der Leistungsvertrag «Beschäftigungsprogramm» zwischen Gemeinde und Verein Gleis2 muss für 2025 erneuert werden. Der ist von der Verwaltung aktualisiert worden und er liegt bereit, um zusammen mit der Botschaft des Gemeinderates dem Parlament Ende Juni vorgelegt zu werden. Darin ist vorgesehen, den jährlichen Beitrag um 10000 Fr. zu erhöhen, damit nach zehn Jahren Status quo besonders auf Teuerungszuwachs und gestiegene Mehrwertsteuer Rücksicht genommen wird. Darüber haben wir in der Sozialbehörde eingehend diskutiert. Ich selbst bin fest überzeugt, dass dieses Geld in eine Arbeit vor Ort investiert wird, die unser Vertrauen und unsere Wertschätzung verdient. Auf das Gleis2 im Sonnenboden dürfen wir uns freuen!

Tiziano Cavargna,
Mitglied Sozialbehörde



www.spworb.ch

Grünliberale

Stromgesetz ermöglicht lokale Lösungen

Lokale Gemeinschaften, die auf lokale Wertschöpfung setzen, spielen eine entscheidende Rolle bei der nachhaltigen Entwicklung und dem Wohlstand unserer Region. Ein Beispiel dafür sind Quartierstromlösungen, die durch das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien gefördert werden. Hier sind einige Aspekte, die verdeutlichen, wie solche Gemeinschaftsinitiativen die lokale Wertschöpfung steigern:

Dezentrale Energieerzeugung: Quartierstromlösungen ermöglichen es, Energie direkt vor Ort zu produzieren. Durch Photovoltaikanlagen auf Dächern, kleine Windkraftanlagen oder Biomassekraftwerke können Gemeinden ihren eigenen Strom erzeugen. Dies reduziert die Abhängigkeit von zentralen Energieversorgern und stärkt die lokale Wirtschaft.

Förderung erneuerbarer Energien: Das Bundesgesetz unterstützt den Ausbau erneuerbarer Energiequellen wie Sonne und Wind. Quartierstromlösungen nutzen diese Ressourcen effizient und tragen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei.

Wertschöpfungskette vor Ort: Lokale Energieprojekte schaffen Arbeitsplätze in der Region. Von der Installation und Wartung der Anlagen bis zur Vermarktung des erzeugten Stroms entstehen vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten.

Partizipation der Bürger: Quartierstromlösungen basieren oft auf dem Prinzip der Bürgerbeteiligung. Anwohnerinnen und Anwohner können sich finanziell beteiligen und haben ein Mitspracherecht. Dies stärkt das Gemeinschaftsgefühl und das Verantwortungsbewusstsein für die eigene Energieversorgung.

Innovation und Technologie: Lokale Gemeinschaften sind oft Vorreiter bei der Nutzung neuer Technologien. Durch Quartierstromlösungen können innovative Ansätze wie intelligente Netze (Smart Grids) oder dezentrale Energiespeicher umgesetzt werden.

Das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien fördert die Entwicklung von Quartierstromlösungen und stärkt damit die lo-

kale Wertschöpfung. Es ist ein Schritt in Richtung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Energieversorgung für die Gemeinden in der Schweiz.

Die Parolen der GLP für die Abstimmung vom 9. Juni 2024:

Ja zum Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien;
Nein zur Kostenbremse-Initiative;
Nein zur Prämien-Entlastungs-Initiative;
Nein zur Anti-Impf-Initiative (Volksinitiative «Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit»)



Michael Mathys,
Vorstand GLP,

worb.grunliberale.ch



Stellvertretungssystem GGR

In den Kantonen Graubünden, Wallis, Neuenburg, Genf und Jura existieren sie bereits: parlamentarische Stellvertretungssysteme. Diese sollen dabei helfen neben Job, Studium, Familie und weiteren Engagements Verpflichtungen in der Kommunalpolitik eingehen zu können.

Ein Sitz im GGR bringt Rechte und Pflichten, welche zuverlässig gepflegt werden wollen.

Ein ehrliches Commitment gegenüber diesem Amt ist unabdingbar. Eine längere Abwesenheit durch eine RS im Militär, einen Auslandsaufenthalt im Rahmen des Studiums oder des Jobs, ein Zivildiensteinsatz oder eine Krankheit stellen die Parlamentarierinnen und Parlamentarier ohne Stellvertretungssystem jedoch vor Herausforderungen. Soll die betroffene Person in diesem Fall zurücktreten oder verzichtet die Partei für die Zeit der Abwesenheit auf eine Stimme?

Um dieser verzwickten Situation entgegenzuwirken, werden vielerorts Stellvertretungssysteme eingeführt.

Solche Stellvertretungssysteme führen zu fundierteren Entscheidungen im Parlament und wirken Zufallsmehrheiten entgegen. Auch erleben wir Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker immer wieder, wie schwierig es ist, genügend Menschen für ein Engagement in der Gemeindepolitik zu begeistern. Viele schrecken zurück vor der Verpflichtung der regelmässigen Sitzungen über die vier Jahre einer Legislatur hinweg. Besonders für junge Menschen ist es oft schwierig, so weit in die Zukunft zu planen und mit gutem Gewissen zu kandidieren. Ein Stellvertretungssystem kann zu mehr und vor allem vielfältigeren Kandidaturen führen, was längerfristig gesehen ein vielfältigeres und demographisch repräsentativeres Parlament fördert. All diese Vorteile führen zu einer demokratischen Stärkung der Parlamente.

So ein Stellvertretungssystem muss korrekt ausgearbeitet werden. Die vertretende Person muss demokratisch für dieses Einspringen legitimiert sein und eine solche Vertretung muss genug früh angemeldet und überprüft werden.

Der GR soll so ein Stellvertretungssystem für Worb ausarbeiten und dem GGR präsentieren. Am 13. Mai stimmte der GGR über die überparteiliche Motion von SP plus Grüne und FDP «Vertretungssystem GGR, Stärkung der Demokratie» ab. Mit 22 zu 15 Stimmen

wurde die Motion nach engagierter Diskussion angenommen. Nun wartet der GGR gespannt auf die Ausarbeitung eines Konzeptes durch den Gemeinderat. Über die definitive Einführung eines Stellvertretungssystems würde die Worber Stimmbevölkerung entscheiden.



Paula Günther,
Mitglied GGR

www.gruene-worb.ch

FDP

Die Liberalen

Lob an unsere angehenden Erwachsenen

Am 15. Mai durfte ich, im Rahmen eines Polit-Parcours, mit Schülerinnen und Schülern der 8. Klasse der Oberstufe Worboden zusammenarbeiten, ihnen die Bedeutung der kommunalen Politik näherbringen und versuchen ihnen ein Verständnis dafür zu vermitteln, wie politische Entscheidungen ihr künftiges Leben beeinflussen können.

Ich war vor diesem Tag sehr skeptisch, ob die angehenden Erwachsenen überhaupt auf die Themen wie «politische Mitwirkung», «Rechte und Pflichten der Bürger» oder «Dienstleistungen der Gemeinde» eingehen würden, und trat entsprechend nervös am Morgen in die Aula des Schulhauses. Nach einer kurzen Einführung in die Thematik durch den Gemeinderatspräsidenten ging es dann mit den rund 110 Schülerinnen und Schülern in sechs Gruppen in die Klassen- und Fachzimmer der Schule.

Die Teilnehmenden zeigten sich während dem ganzen Morgen grösstenteils sehr aufmerksam. Ich war beeindruckt von der Konzentration und dem Engagement, das die Schülerinnen und Schüler an den Tag legten. Dies spiegelte sich auch in den Ergebnissen wider, die sie im Rahmen verschiedener Aktivitäten und Diskussionen erzielten. Viele Gruppen lieferten gute bis sehr gute Resultate, was zeigt, dass sie in der Lage sind, die gesellschaftlichen sowie politischen Prozesse kritisch zu reflektieren. Erstaunt und froh war ich zu sehen, wie die Jugendlichen sich mit der Materie auseinandersetzen und zahlreiche spannende Fragen stellten, die nicht nur das Interesse an politischen Themen verdeutlichten, sondern auch ihre Bereitschaft, tiefer in komplexe Sachverhalte einzutauchen. Dies hat mir gezeigt, dass die Schülerinnen und Schüler bereits jetzt ein starkes Bewusstsein für ihre Rolle in der Gesellschaft entwickeln.

Das am Ende abgegebene positive Echo lässt mich zuversichtlich

in die politische Zukunft der Gemeinde Worb blicken. Es ist ermutigend zu sehen, dass bereits die jüngere Generation ein so starkes Interesse an politischen Prozessen zeigt und bereit ist, sich aktiv zu engagieren. Dies gibt Anlass zur Hoffnung, dass sie später einmal verantwortungsvolle und engagierte Bürgerinnen und Bürger werden, die sich für das Wohl ihrer Gemeinde einsetzen.

Aus meiner Sicht war der Morgen insgesamt ein voller Erfolg und hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, politische Bildung bereits frühzeitig zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse haben eindrucksvoll bewiesen, dass sie bereit sind, sich mit den Herausforderungen und Möglichkeiten der kommunalen Politik auseinanderzusetzen. Dies lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken, denn die kommenden Generationen werden eine entscheidende Rolle dabei spielen, die Gemeinde Worb weiterzuentwickeln und positiv zu gestalten.

An dieser Stelle bedanke ich mich noch einmal bei den Schülern und Schülerinnen, der Lehrerschaft und meinen Politikkameraden für den äusserst spannenden und gewinnbringenden Morgen.



Daniel Stucki,
Mitglied GGR

www.fdp-worb.ch



Alter geht uns alle an

Mit der stetig steigenden Lebenserwartung nimmt der Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung kontinuierlich zu. Das Thema Alter gewinnt weiter an Bedeutung. Eine hohe Lebensqualität im Alter soll möglichst lange erhalten bleiben.

Dem Gemeinderat von Worb ist das Thema wichtig. Im Jahr 2023 hat er ein überarbeitetes Alterskonzept verabschiedet. Weiter unterstützt der Gemeinderat die Alterskonferenz und den Verein Seniorinnen und Senioren VSeSe. In den kommenden Wochen wird der Grosse Gemeinderat darüber entscheiden, ob das Zentrum Alter Worb in einem institutionellen Rahmen fest etabliert wird. Das Zentrum Alter Worb befindet sich in der Altersbetreuung Worb (Seniorenheim) an der Bahnhofstrasse 1 in Worb und besteht seit 2019.

Bedarfsgerechte Unterstützung: Das Zentrum Alter Worb spielt eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung älterer Menschen in der Gemeinde Worb. Durch verschiedene Programme, Dienst-

leistungen, Beratungsdienste und Freizeitaktivitäten trägt es dazu bei, die Bedürfnisse älterer Menschen zu erfüllen und ihre Lebenssituation zu verbessern.

Förderung von Selbstständigkeit und Lebensqualität:

Das Ziel des Zentrum Alter Worb ist es, ältere Menschen zu beraten, damit alle so lange wie möglich selbstständig bleiben und ein aktives und erfülltes Leben führen können. Indem es Unterstützung und Ressourcen bereitstellt, um Mobilität, soziale Interaktion und geistige Aktivität zu fördern, trägt es zur Erhaltung, Förderung und Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen bei.

Beratung von Familienangehörigen und pflegenden Angehörige:

Familienangehörige werden in Altersfragen kompetent beraten. Die Fachstelle für Altersfragen bietet Unterstützung für pflegende Angehörige.

Prävention – Vereinsamung und Isolation:

Das Zentrum Alter Worb bietet älteren Menschen die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen, Freundschaften zu schliessen und an gemeinsamen Aktivitäten teilzunehmen. Dies trägt dazu bei, Vereinsamung und soziale Isolation im Alter zu verhindern und das Wohlbefinden älterer Menschen zu fördern.

Gemeinwohl:

Die Institutionalisierung des Zentrum Alter Worb ist eine Investition in das Gemeinwohl der Gemeinde Worb. Ältere Menschen werden unterstützt, ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben zu führen. Das Zentrum Alter Worb trägt zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts und zur Förderung eines solidarischen Gemeinwesens bei.

Umsetzung des Alterskonzepts:

Das Zentrum Alter Worb, zusammen mit der Sozialbehörde, hat den Auftrag, den Massnahmenplan aus dem Alterskonzept umzusetzen. So wird gewährleistet, dass die Arbeit an den Altersthemen fortgeführt, gegebenenfalls angepasst und bedarfsgerecht weiterentwickelt wird.

Informationen über die Angebote und die Berichterstattung über die erbrachten Dienstleistungen finden Sie unter www.zentrumalterworb.ch.

Abstimmungsparolen der SVP für den 9. Juni:

Änderung Energie und Stromversorgungsgesetz: Ja
Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit: Ja
Kostenbremseinitiative: Nein
Prämienentlastungsinitiative: Nein



Karin Waber,
Gemeinderätin

www.svpworb.ch

- HÖRBERATUNG MEISTERBETRIEB
- HÖRGERÄTEANPASSUNG
- HÖRGERÄTESERVICE
- TINNITUSBERATUNG
- LYRIC ZERTIFIZIERT
- PÄDAKUSTIK
- HAUSBESUCHE
- BATTERIEN

Hörberatung Worb
Bahnhofstrasse 28 · 3076 Worb
Telefon: 031 301 55 55

Phonak Virto™ Titanium

Oliver Dannenberg

Yvonne Dannenberg

GUTSCHEIN für einen gratis Hörtest
+ Probetragen von Hörgeräten neuester Technik

www.leben-hören.ch

FAMILY SUNDAY BOULDERN 30. JUNI 2024 WORB

Wir öffnen die Boulderhalle für Euch. Taucht mit eurer Familie in die Welt des Bouldersports ein! Erlebt einen Tag voller Abenteuer und Spass im Freizeithaus.

- 10:00 – 15:00 Uhr
- Festwirtschaft
- familienfreundliche Preise

GRATIS EINTRITT

BOULDER WORB
Freizeithaus Aeusserer Stalden 3, 3076 Worb

boulderworb.ch

J. HAYDN

Nelsonmesse

G.F. HÄNDEL
Orgelkonzert Nr.4 F-Dur

J.S. BACH

Kantate 137,
Lobe den Herren

CANTICA NOVA ORATORIENCHOR
Oratorienchor Worb

ORATORIENCHOR
CHOR
OLTEN

SA 08. JUNI 2024
19.00 UHR

SO 09. JUNI 2024
17.00 UHR

IM KULTURZENTRUM
BÄRENSAAL WORB

CANTICA NOVA WORB
ORATORIENCHOR OLTEN

Patricia Zanella, Sopran
Olga Romanenko, Alt
Benjamin Berweger, Tenor
Tobias Wicky, Bass
Annette Unternährer-Gfeller, Orgel
Camerata 49, Andreas Kunz
Christoph Moser, Leitung

VORVERKAUF
ab 06. Mai 2024
www.canticanova.ch
Ruth Badurina 031 931 58 72

NUMMERIERTE PLÄTZE
CHF 40.00 / 30.00
inkl. Programmheft.
Jugendliche bis 18 Jahre:
Eintritt frei. Passive /
Lernende / Studierende:
Ermässigung CHF 5.00

ABENDKASSE
1 Stunde vor Konzertbeginn

Jugendarbeit Worb

MI, 29. Mai, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Inklusive selbstgemachtem z'Vieri!
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 29. Mai, 15–19 Uhr
Tutti quanti
Triff dich mit anderen zum Kochen,
Essen, Chillen, Sounden und mehr.
Ihr bestimmt, was läuft!!
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Für alle der 3.–9. Klasse

FR, 31. Mai, 16–17.15 Uhr
BoulderTreff Level 1–3
Fängst du gerade mit Bouldern an?
Oder willst du den Bouldersport
kennenlernen?
Weitere Infos unter
www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse
(ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 31. Mai, 17.30–19 Uhr
BoulderTreff Level 4+
Gelingen dir Routen im Level 4
bereits gut, dann komm im Boulder-
Treff 4+ vorbei.
Weitere Infos unter
www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse
(ältere Jugendliche auf Anfrage)

MI, 5. Juni, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

FR, 7. Juni, 16–17.15 Uhr
BoulderTreff Level 1–3
Boulderhalle im Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse
(ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 7. Juni, 17.30–19 Uhr
BoulderTreff Level 4+
Boulderhalle im Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse
(ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 7. Juni, 18.30–22 Uhr
Offene Turnhalle
Wir öffnen die Turnhalle, ihr
bestimmt, was läuft!
Turnhalle Rüfenacht
Alle ab der 3. Klasse

MI, 12. Juni, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 12. Juni, 15–19 Uhr
Tutti quanti
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Für alle der 3.–9. Klasse

MI, 19. Juni, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

FR, 21. Juni, 16–17.15 Uhr
BoulderTreff Level 1–3
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse
(ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 21. Juni, 17.30–19 Uhr
BoulderTreff Level 4+
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse
(ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 21. Juni, 19–22 Uhr
JugendTreff
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Für alle Oberstufenschüler*innen

Falls es zu kurzfristigen Änderungen
oder Absagen kommt, informieren
wir über unsere Homepage oder In-
stagram: www.jugendarbeit-worb.ch/jugendarbeit_worb

Infos und Agenda unter
www.jugendarbeit-worb.ch

MINI-HEIWÄG

Der Heiwäg für die jüngeren Kids!

Ausgesetzt an einem noch geheimen Ort starten wir den rund 30 Kilometer langen Heiwäg zu Fuss. Am ersten Tag suchen wir die Übernachtungsmöglichkeit an einem organisierten Ort.

Anmeldung  Anmeldeschluss: 07. Juni 2024

Am zweiten Tag bestreiten wir dann den Weg zurück nach Worb. Für das Essen steht dir ein Budget von insgesamt Fr. 10.25 zur Verfügung.

Kosten: 25 Fr.

Alter: 1. - 4. Klasse

Weitere Termine:
12. Juni, 17:30 Uhr (Elternabend)
26. Juni 14.00 Uhr (Treffen Teilnehmende)

08.-09. JULI

Die Anzahl Teilnehmende ist beschränkt!

Jugendarbeit Worb

Jugendarbeit Worb, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb www.jugendarbeit-worb.ch / info@jugendarbeit-worb.ch / 031 839 66 68 / jugendarbeit_worb

Reformierte Kirchgemeinde Worb

Katholische Kirche Region Berr Pfanz St. Martin Worb


Zum Sommerferienbeginn:

Wandern in Adelboden

Montag, 8. Juli 2024

Treffpunkt: ca. 8:00 Uhr Bahnhof Worb Dorf

Wir fahren mit dem Zug nach Adelboden und nehmen die Seilbahn auf die Silleren. Gemeinsame Wanderung ungefähr 2 Stunden. Gemütliches Beisammensein und Picknicken. Frauen und Männer (auch ohne Kinder) sind herzlich eingeladen. Die Wanderung ist für Kinder geeignet.



Mitbringen

- Gute, feste Schuhe (Wanderschuhe oder sehr gute Turnschuhe)
- Kleider für jedes Wetter
- 1 Rucksack pro Person + Regenjacke
- Eventuell Badehose und Badetüchli
- Pic Nic zum Kaltessen
- 1 Flasche Wasser pro Person

Kosten pro Person:
mit Halbtax: ca. 30.- /
ohne Halbtax: 70.- / Kinder mit
Juniorikarte sind gratis

Rückkehr nach Worb ca. 19:00 Uhr

Anmeldung und Auskunft
Anmeldung bis am 21. Juni 2024
An Renate Kormann, renate.kormann@kathbern.ch
www.worbinterkulturell.ch

Aktuelles Programm
www.worbinterkulturell.ch

interkultureller Treff für Frauen Worb

Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68



Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr



Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:

Samstag, 1. Juni 9 bis 12 Uhr
Freitag, 7. Juni 17 bis 19 Uhr
Mittwoch, 12. Juni 14 bis 16 Uhr
Samstag, 15. Juni 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 26. Juni 14 bis 16 Uhr
Freitag, 28. Juni 17 bis 19 Uhr

Auskunft (für Waren):
Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65
Nicole Bocherens Tel. 079 425 01 33

JUBILARE



Der Gemeinderat gratuliert

- 80-jährig werden**
am 30. Mai
Hans Zbinden in Worb
am 2. Juni
Hans Wittwer in Worb
am 9. Juni
Sonja Kipfer-Rohrer in Vielbringen bei Worb
am 18. Juni
Eugen Kick in Worb
am 19. Juni
Rudolf Stucki in Enggstein
am 24. Juni
Kurt Johann in Worb
am 25. Juni
Heinz Flückiger in Worb
- 95-jährig werden**
am 29. Mai
Kurt Rieben in Worb
am 6. Juni
Erwin Müller in Rüfenacht



Verein Seniorinnen und Senioren Worb

Unsere nächsten Veranstaltungen

Mittwoch, 5. Juni, 14 Uhr
ref. Kirchgemeindehaus Worb
Mittwochtrëff - Singen & Klingen mit dem VSeSe-Chor

Musik liegt in der Luft! Leitung durch den Dirigenten Elvino Arametti. Teils gesungen und vorgetragen vom Chor. Teils als offenes Singen für alle. Liederblätter liegen auf.

Auskunft:
Erika Neuhaus, Tel. 031 839 50 77

Mittwoch, 12. Juni 2024, 15 Uhr
chinoworb

Mr. Morgans letzte Liebe
(deutsch)
Regie: Sandra Nettelbeck, 2013



Seit dem Tod seiner Frau ist das Leben des Professors Matthew Morgan ein verbittertes Rückzugsgefecht geworden. Die Verstorbene ist nach wie vor der Kern seiner Existenz: Es gehört zu den berückenden Aspekten des Films, dass sie (Jane Alexander) auch für den Zuschauer gegenwärtig bleibt. Morgan hat aufgehört, sich zu rasieren; auch seine Seele verwahrlost. Menschlichen Umgang hat er auf das Mindestmass reduziert. Die Begegnung mit der Tanzlehrerin Pauline gibt seinem Dasein eine neue Richtung. Er ist fasziniert von der jungen Frau, deren Lebensfreude einer existenziellen Traurigkeit abgetrotzt ist: Auch sie fühlt sich als Hinterbliebene, seit ihr die Eltern durch einen Verkehrsunfall entrissen wurden.

Eintrittspreise:
AHV-Bezüger Fr. 14.-
Übrige Erwachsene Fr. 17.-
Die Veranstaltung ist öffentlich. Sie sind willkommen, auch wenn Sie nicht Mitglied des VSeSe Worb sind!

VSeSe Worb
Bahnhofstrasse 1, 3076 Worb
Telefon 031 839 90 75
www.vseseworb.ch



hausgemacht*

*Über unsere Hausspezialitäten geben wir Ihnen gerne Auskunft.
stern-apotheke-worb.ch



Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54

CHINOPROGRAMM
29. Mai - 14. Juni

MAI	15.00 UHR	17.00 UHR	20.00 UHR
Mi 29.			FILMCLUB: Überraschungsfilm
Fr 31.			C'è ancora domani (I/df)
JUNI			
Sa 1.		C'è ancora domani (I/df)	C'è ancora domani (I/df)
So 2.	Garfield - De Film (Dialekt)		19:00 UHR: C'è ancora domani (I/df)
Mo 3.			C'è ancora domani (I/df)
Fr 7.			Furiosa: A Mad Max Saga (E/df)
Sa 8.		Furiosa: A Mad Max Saga (E/df)	Furiosa: A Mad Max Saga (E/df)
So 9.	Garfield - De Film (Dialekt)		19:00 UHR: Furiosa: A Mad Max Saga (E/df)
Mo 10.			Furiosa: A Mad Max Saga (E/df)
Mi 12.	FILMNACHMITTAG: Mr. Morgans letzte Liebe (D)		
Fr 14.			Memory (E/df)
Sa 15.	Fussball EM Live Schweiz - Ungarn	Memory (E/df)	Memory (E/df)
So 16.	Garfield - De Film (Dialekt)		19:00 UHR: Memory (E/df)
Mo 17.			Memory (E/df)
Mi 19.			21:00 UHR: Fussball EM Live Schweiz - Schottland
Fr 21.			Electric Fields (Dialekt, D/df)
Sa 22.		Electric Fields (Dialekt, D/df)	Electric Fields (Dialekt, D/df)
So 23.	Garfield - De Film (Dialekt)		21:00 UHR: Fussball EM Live Schweiz - Deutschland
Mo 24.			Electric Fields (Dialekt, D/df)
Mi 26.			FILMCLUB: Anselm - Das Rauschen der Zeit (D)
Fr 5.		18:00 UHR: Fussball EM Live	21:00 UHR: Fussball EM Live
Sa 6.		18:00 UHR: Fussball EM Live	21:00 UHR: Fussball EM Live
Di 9.			21:00 UHR: Fussball EM Live
Mi 10.			21:00 UHR: Fussball EM Live
So 14.			21:00 UHR: Fussball EM Live

031 839 58 68, info@chinoworb.ch, chinoworb.ch

SOMMERPAUSE
Juli - August

Programm Frauentreff

Mai - Juli 2024

Pfarrrei St. Martin, Bernstrasse 16, Worb

9.00 - 11.00 Uhr Kostenlose Kinderbetreuung: ab 8.45 Uhr	Der regelmässige Treffpunkt für Frauen und Familien aus Worb und Umgebung.	Frauen, Kinder und Männer aller Nationen sind herzlich willkommen.
---	--	--

Kinder und Familien Fest auf dem Bärenplatz Worb Lustige Aktivitäten und Attraktionen für Kinder	Sa	04.05.2024
Kaffe Plausch Wir werden einfach sprechen, Fragen beantworten und feinen Kuchen essen.	Mo	13.05.2024
Lebensfreude getanzt! mit Tanzleiterin Daniela Siegrist www.daniela.siegrist.ch	Mo	27.05.2024
Familihtag in Rüfenacht Ein feines Mittagessen für Klein und Gross und lustige Aktivitäten für alle. Anmeldung bis am Fr. vor dem Anlass bei Linda Grüter, 077 266 59 25 oder linda.grueter@refkircheworb.ch	Mi.	29.05.2024
Stark im Hier und Jetzt Ein Workshop zur Suche nach eigenen Stärken und Schätzen im Alltag, um mit Herausforderungen umgehen zu können. Mit Rosanna Kläy-Maurer von Berner Gesundheit	Mo.	10.06.2024
Knete herstellen /Mütterberatung Kanton Bern Mit Carmen Lichtsteiner, HB plus Beraterin Frühe Kindheit	Mo.	24.6.2024
Familienausflug In die Berge? An einen See? Für alle Familien, aber gerne auch Einzelpersonen * Anmeldung nötig	Mo.	08.07.2024

Netzwerk: Interkulturelle Frauentreffs Region Bern
Trägerschaft & Finanzierung: Pfarrrei St. Martin Worb • Gemeinde Worb • Reformierte Kirchgemeinden Worb und Vechigen • Gemeinde Vechigen • Frauenverein Worb • Gesundheits- und Fürsorgedirektion Kanton Bern • Bereich OeME-Migration der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Kontakt
Renate Kormann: Leitung Treff und Sozialberatung
031 832 15 51
renate.kormann@kathbern.ch

Aktuelles Programm
www.worbinterkulturell.ch



scworb 1937

«FUSSBALLTOTAL!»

Freitag, 31. Mai	19.30	Senioren 40+ SC Worb - FC Weissenstein Bern
Samstag, 1. Juni	13.00	Junioren C (Promotion) SC Worb - Team Grauholz (FC Zollikofen)
Sonntag, 2. Juni	11.00	Junioren B (1. Stärkeklasse) SC Worb - FC Lerchenfeld
	13.30	Junioren A (1. Stärkeklasse) SC Worb - FC Wabern
Samstag, 8. Juni	16.00	4. Liga SC Worb - FC Köniz
	16.00	2. Liga SC Worb - FC Oberdiessbach

Unsere 2. Mannschaft braucht Deine Unterstützung!
Sei dabei am 8. Juni um 16.00 Uhr im Worboden!

Landi, GFELLERWOLZBAU, eggenbierworb, SCHERLER, schube, BERN, stern apotheke, H.R. Probst AG, FORTMANN

ERDBEEREN ZUM SELBERPFLÜCKEN



ab 8 Uhr geöffnet
Erkundigen Sie sich über die Pflücktage bei
Familie Bigler
Gsteig, 3078 Richigen
Mobile 079 216 20 58
Mobile 079 465 15 78
www.bigler-richigen.ch

227187



WIR SIND UMGEZOGEN!

Ihr Partner rund um Metall
Bollstrasse 57
3076 Worb
031 839 47 07
info@iseli-eggstein.ch
www.iseli-eggstein.ch

225894

VIS-À-VIS



Vis-à-vis mit Markus Beck, Jung-Gebliebener

«Wann ich mich zum letzten Mal so richtig jung fühlte? Ist nicht allzu lange her. Es war der Anlass, als ich bei der letzten Klassenzusammenkunft unter uns Gleichaltrigen sass und von links und rechts immer wieder Geklöhn hörte, die Geschichten von Bräschten und Dingen, die einem missfallen. Da merkte ich: Ich bin noch immer voller Tatendrang!

Als 24-Jähriger landete ich als Koch in einem Kinderspital und erhielt bald die Verantwortung für die Küche. In dieser Zeit begann ich eine Ausbildung als Diätkoch, spezialisiert auf Kinderdiätetik. Meine Verbundenheit mit der Jugend zeigte sich auch darin, dass ich stets junge Leute ausbildete, und meine beruflichen Einsätze fanden vermehrt in den Küchen von sozialen Einrichtungen statt, wo Hilfskräfte in den Arbeitsprozess eingegliedert wurden. Mir gefiel's, wenn man junge Leute ausbildet, du bleibst dabei selber jung, und vor allem à jour.

Ich arbeitete ein Leben lang als Koch und durchs ganze Leben hindurch zieht sich mein Credo, dass ich unauffällig sein will. Als Küchenchef hatte ich es nie nötig, meine Leute zusammenzustachen, ich verwöhnte und pflegte meine Mitarbeiter, i bi nie e Brüeli gsi. Was vom Personal sehr geschätzt und von einzelnen Vorgesetzten mit einem Stirnrunzeln quittiert wurde. Ich sah meine Leute immer lieber neben als unter mir, in einem Kurs musste man seine Mitarbeiter schematisch darstellen und ich war der Einzige, bei dem alle auf einer waagrecht Linie waren. An einer Arbeitsstelle, wo es besonders kalt war, kaufte ich den Mitarbeitern Thermowäsche, was mir im Jahresgespräch Kritik einbrachte. In sämtlichen Arbeitszeugnissen wurde wiederum unterstrichen, dass ich ein ausgeprägter Teamplayer wäre.

Meine letzte hauptberufliche Station war eine Kita, bei der ich für die Küche verantwortlich war. Menues für unsere und sechs weitere Kitas, insgesamt rund 350 Mahlzeiten pro Tag. Und ich hatte auch eine kritische Kun-

din. Ein dreijähriges Mädchen eröffnete mir, sie hätte mein Essen nicht immer gern, sie habe es bereits ihrem Mami gesagt. Was ihr fehlen würde, fragte ich sie. Spaghetti! In der Tat, ich musste beim Essen auf gesunde Kost achten, und da fiel die eine oder andere Speise aus der Traktandenliste, auch weil es in unserer Küche schwierig war, dermassen viele Spaghettis zu kochen. Aber das Mädchen durfte sich freuen, in der darauffolgenden Woche gab es endlich mal Spaghetti!

Seit 2019 bin ich Clubhaus-Wirt beim SC Worb, Sorge für das leibliche Wohl von Junioren, Senioren, Betreuern, Eltern, Fans, dem Club 97, den Gönnern. Auch an den Spielerinnen der Femina Kickers habe ich enorme Freude, die Freude am Spass, den sie untereinander haben. Lachen und Festen können die genauso gut wie die Jungs, und verlieren können sie besser.

Die Jugend von heute? Ich komme schnell mit ihr ins Gespräch. Meine Arbeit wird von den Jungen sehr geschätzt, sie danken es bei Anlässen mit Applaus oder persönlich per Handschlag. Selbst wenn ich nicht Vater oder Trainer der Kinder bin, möchte ich ihnen zum Chicken-Knusperli auch ein Stück Geborgenheit geben, ohne sie gleich zu beglücken. Wie selbstsicher die heutigen Dreikäsehoch daherkommen, erstaunt und freut mich, sie können sich auch sprachlich viel besser ausdrücken, als wir es früher taten.

In wenigen Wochen findet einer der Höhepunkte des hiesigen Dorflebens statt, das Schülerturnier. Im Clubhaus trifft man mich dann eher selten an, dort wirbelt eine Ablösung für mich, währenddem ich im Festzelt die Freiwilligen führe, die alle zwei Stunden von neuen Teams abgelöst werden. Um sich unter anderem um die Zubereitung von 700 Kilo Pommes frites zu kümmern. Zusammen mit dem OK und den siebzig Freiwilligen sind wir eine tolle Truppe, die Sandwiches machen wir übrigens ab diesem Jahr selber.

Im Clubhaus koche ich für Gäste gern ein feines Stroganoff, ein Filet am Stück oder Lachsseiten, dazu ein feines Sösseli nach alter Schule, alles frisch. Solche Tafelrunden, nach den Trainings oder bei Sonderanlässen, ziehen sich oft bis Mitternacht oder noch später hin. Doch selbst wenn ich manchmal auf der Schnurre bi, laden meine Gäste gleichzeitig meinen Akku auf. In solchen Momenten werfe ich einen Blick auf mein Leben und sage mir: Läck, han i es Glück!»

Aufgezeichnet von
BERNHARD ENGLER



Spiel und Spass darf beim Vater-Kind-Treff natürlich nicht fehlen. Bild: AW

Vater-Kind-Treff

Von Vater zu Vater

Seit diesem Mai findet auf dem Robi-Spielplatz in Rüfenacht monatlich ein Vater-Kind-Treffen statt. In ungezwungenem Rahmen können Männer Zeit mit ihren Kindern verbringen und sich dabei mit anderen Vätern von Kleinkindern über die täglichen Herausforderungen des Familienlebens austauschen. Im Kanton Bern ist es das sechste Treffen dieser Art.

Als Vater mal nicht der Exot in der Krabbelgruppe oder dem Elterncafé sein oder mit anderen Vätern in aller Ruhe ins Gespräch kommen; was für Mütter oft ganz natürlich aus ihrem Umfeld heraus entsteht, gibt es für Väter nicht so ohne weiteres. Hinzu kommt, dass viele dieser Angebote unter der Woche stattfinden und nicht alle Männer die Möglichkeit haben, diese wahrzunehmen. Ebenfalls Tatsache ist, dass Väter im Alltag ihrer Kinder präsenter sein wollen, als es vor einigen Jahren noch der Fall war, und immer mehr von ihnen dazu auch ihr Arbeitspensum reduzieren. Daher hat die Mütter- und Väterberatung Kanton Bern (MVB) die Vater-Kind-Treffen lanciert. Wie Remo Ryser von der MVB ausführt, habe eine Väterbefragung ergeben, dass sich viele Männer mehr Austausch mit anderen Vätern von Babys oder Kleinkindern wünschen. «In der Familie involvierte Väter stossen auf ähnliche Fragen wie Mütter, gehen diese jedoch manchmal anders an. Sich mit anderen Vätern auszutauschen ist wichtig, nur schon, um zu sehen, wie andere Väter mit ähnlichen Herausforderungen umgehen und auf welche Lösungen sie kommen», so Remo Ryser.

Das erste Vater-Kind-Treffen fand am 18. Mai bei strahlendem Sonnenschein auf dem Robi-Spielplatz in Rüfenacht statt. Acht Väter mit ihren Kindern aus Worb und der näheren Region haben sich mit ihren Kindern eingefunden. Einige von ihnen haben schon an anderen Treffs teilgenommen und sind froh, dass es dieses Angebot nun auch in ihrer Nähe gibt. So auch David Moser aus Worb, der den Vater-Kind-Treff in Rüfenacht zusammen mit Remo Ryser ins Leben gerufen hat. Der selbstständige IT-Unternehmer und Vater-Coach lernte die Vater-Kind-Treffen vor einem Jahr kennen und besuchte von da an die Gruppe, die es bereits in Thun gab. Auch aus dem Bedürfnis heraus, andere Väter zu unterstützen, hat er dieses Projekt vorangetrieben. «Es ist ein wertvolles Gefäss, um andere Väter unkompliziert kennen zu lernen und mit ihnen zu reden. Ich dachte, das brauchen wir in Worb

unbedingt auch, und der Robi-Spielplatz ist der perfekte Ort dafür.» Die Vater-Kind-Treffen bieten auch Raum, Rollenbilder zu hinterfragen. So würden Väter, die allein mit ihren Kindern unterwegs sind, zum einen überhöht, andererseits stünde aber manchmal auch die Frage im Raum, ob ein Mann das überhaupt kann. «Es ist wichtig, dass Männer dem Bekenntnis, präzise Väter sein zu wollen, auch Taten folgen lassen, zum Beispiel mit regelmässigen exklusiven Vater-Kind-Zeiten. Sie stärken das Vertrauen aller: Jenes der Väter in ihre Fähigkeiten. Jenes der Mütter, dass sie abgeben können. Und jenes der Kinder, dass mit dem Papa vielleicht nochmals ganz andere Erfahrungen gemacht werden können als mit der Mama», so Remo Ryser.

Die Treffen finden jeweils an jedem dritten Samstag im Monat auf dem Robi-Spielplatz in Rüfenacht ab 10 Uhr statt und richten sich an Väter von Kindern zwischen null und fünf Jahren. Ältere Geschwister sind ebenfalls willkommen. Gastgeber ist in der Regel David Moser. Väterberater Remo Ryser wird viermal im Jahr vor Ort sein und für kostenlose Beratungen zu Verfügung stehen. Die Treffen sind offen, eine Anmeldung ist also nicht nötig. AW

Alle Angebote der Mütter- und Väterberatung – auch jenes speziell für Väter wie das Vätertelefon, Väterberatungen, Väterrunden und Treffs – sind unter [mvb-be.ch](https://www.mvb-be.ch) zu finden

Infos und Treff-Daten das Vater-Kind-Treff Worb finden sich unter <https://www.mvb-be.ch/de/vaeter/vater-kind-treffs/worb>

Dort gibt es auch den QR-Code zur WhatsApp-Gruppe des Worber Vater-Kind-Treffs, um jeweils einen Treff-Reminder zu bekommen.

Die Angebote von David Moser finden sich unter [ranch-coach.ch](https://www.ranch-coach.ch)

WORBER TOPS

Am Chäsitzerlauf vom 27. April erlebten sich Läuferinnen und Läufer aus Rüfenacht, Enggistein und Worb gleich neun Topten-Resultate in ihren jeweiligen Kategorien. Die schnellen Sportlerinnen und Sportler sind: **LINDER YARA**, Rüfenacht (1. Rang); **BESSON LORINE**, Rüfenacht (1.); **FRUTIGER LISA**, Rüfenacht (1.); **BESSON MELIA**, Rüfenacht (2.); **KAUFMANN NINO**, Rüfenacht (5.); **BESSON SOLENE**, Rüfenacht (6.); **LINDER ELIA**, Rüfenacht (6.); **ABEDDOU SARAH**, Enggistein (6.); **BUETIKOFER RENE**, Worb (7).

Am GP von Bern vom 18. Mai erreichten folgende Läuferinnen und Läufer aus der Gemeinde Worb eine Topten-Rangierung in ihrer Kategorie: **BESSON MELIA**, Rüfenacht (1. Rang); **BESSON LORINE**, Rüfenacht (1.); **FRUTIGER LISA**, Rüfenacht (2.); **LINDER YARA**, Rüfenacht (5.); **HADORN BESSON STEFAN**, Rüfenacht (6.); **WÄLCHLI NEVIN**, Worb (10). Als Golden Runner hat zudem **SPÄHR THOMAS**, Rüfenacht, noch keinen GP verpasst und zum 42. Mal dessen Ziellinie überquert.



Bester Spielfilm, bestes Drehbuch, bester Schnitt, der Film von Regisseurin Elene Naveriani «Blackbird, Blackbird, Blackberry» hat an der diesjährigen Schweizer Filmpreisverleihung abgeräumt. An der schweizerisch-georgischen Koproduktion war **REBECCA SIEGFRIED** aus Vielbringen beteiligt. In ihrer Funktion als Editorassistentin hat sie das Filmmaterial technisch für den Schnitt aufbereitet.

Worber Post.

Herausgeber
Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion
Andrea Widmer (Leitung), Bernhard Engler (Features), Walter Morand (Sport, Wirtschaft), Katharina Schär (Gesellschaft).

Adresse der Redaktion
Worber Post, 3076 Worb
Mail: redaktion@worberpost.ch

Korrektorat
Marianne Schmid

Administration
Walter Morand

Beirat der Redaktion
Viktor Fröhlich, Marco Jorio, Felicitas Pfister, Hannes Stirnemann, Rita Suppiger.

Inseraten-Annahmestelle
Druckerei Aeschbacher AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb
Telefon: 031 838 60 60
Mail: inserate@worberpost.ch

Termine
für die am 26. Juni 2024 erscheinende Worber Post Nr. 6/2024:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis Dienstag, 18. Juni 2024, 12 Uhr

Abonnemente
Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–.
Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG, Güterstrasse 10, 3076 Worb, Telefon 031 838 60 60.

ES WAR EINMAL ...



Postkarte Neuschloss, spätes 19. Jahrhundert, gebaut zwischen 1734 und 1737 durch A. Stürler, aus der Sammlung Andreas Hahn.

Interessengemeinschaft
Worber Geschichte

Das «Neuschloss» – eigentlich ein patrizischer Landsitz, eine «Campagne» – ist stark mit dem Geschlecht der von Grafenried verbunden. Die bernische Patrizierfamilie besass ab 1668 die ganze Herrschaft Worb und damit auch das Schloss Worb. 1734 erbaute Franz Ludwig von Grafenried wegen Streitigkeiten mit seinem Vater in der Nähe des Schlosses einen eigenen Landsitz. Das «Neuschloss» wechselte in seiner Geschichte mehrmals die Besitzer und

ist heute wieder im Eigentum der Familie von Grafenried.

Von 1886 bis 1898 war die Bernische Haushaltsschule im Neuschloss einquartiert, bevor sie in die Sonnhalde wechselte. Die Postkarte stammt aus dieser Zeit und zeigt die jungen Damen bei der Ausbildung. Vermittelt wurden im Auftrag der Ökonomischen Gemeinnützigen Gesellschaft Bern (OGG) «Kenntnisse und Fähigkeiten zur Führung eines bürgerlichen Haushaltes».

Zur Geschichte des Neuschlosses: WoPo Ausgabe 10/2023